



Dezember 2013  
NR. 4  
27. Jahrgang

Erscheint  
4x jährlich

# Usem Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

## Eine kleine Weihnachtsgeschichte

An jenem Tag im Dezember hatte der Spielwarenhändler Franz Josef seinen üblichen Stress gehabt. Man hatte ihm violette Schaukelpferde geliefert, obwohl dieses Jahr rosarote in Mode waren. Vor der Kasse waren ungeduldige Leute Schlange gestanden. Barbies und Teddybären, Bilderbücher und Computerspiele, das alles musste mit weihnächtlichem Geschenkpapier und rotgoldenem Band hübsch verpackt werden. Als Franz Josef dann lange nach Ladenschluss endlich zu Hause ankam und erschöpft in den Lehnstuhl sank, um sich die Zeitung zu Gemüte zu führen, da kam seine Tochter und wollte mit ihm spielen. Sie hatte ihn heute den ganzen Tag noch nicht gesehen und war der Mutter schon eine Weile mit ihrem «Wann endlich kommt der Papi nach Hause» in den Ohren gelegen. Um das Kind zu beschäftigen, nahm Franz Josef ein Blatt aus der Zeitung. Es zeigte eine Weltkarte. Darauf waren die Katastrophen eingezeichnet, die Orte, wo es während des Jahres Hungersnöte oder

Terroranschläge gegeben hatte, Tankerunglücke, Überschwemmungen und Waldbrände. Die Karte zeigte die Krisenherde, Länder, wo auch in der Adventszeit Soldaten auf Menschen schossen, Panzer die Dörfer zerstörten und Flugzeuge Bomben auf die Städte warfen. Franz Josef zerriss dieses Blatt in kleine Stücke und sagte zu seiner Tochter: «Hier hast du ein Puzzle. Versuch, diese Welt wieder in Ordnung zu bringen.»

Franz Josef wandte sich nun dem Rest der Zeitung zu. Doch er konnte nicht lange in Ruhe lesen. Denn schon nach ein paar Minuten kam die Kleine wieder, um dem Vater die fertige Karte zu zeigen. Die Neugier war stärker als der Missmut über die erneute Störung. Erstaunt fragte der Vater sein Kind, wie es das so schnell geschafft habe?

«Ganz einfach», antwortete die Tochter. «Auf der Rückseite der Weltkarte war ein Mensch abgebildet. Ich brauchte nur den Menschen in Ordnung zu bringen, da stimmte auch die Welt wieder.»

## Fröhliche Weihnachten!

*Vom Himmel in die tiefsten Klüfte  
Ein milder Stern herniederlacht;  
vom Tannenwalde steigen Düfte  
Und hauchen durch die Winterlüfte,  
Und kerzenhelle wird die Nacht.  
Mir ist das Herz so froh erschrocken,  
Das ist die liebe Weihnachtszeit!  
Ich höre fernher Kirchenglocken*

*Mich lieblich heimatlich verlocken  
In märchenstille Herrlichkeit.  
Ein frommer Zauber hält mich wieder,  
Anbetend, staunend muss ich stehn;  
Es sinkt auf meine Augenlider  
Ein goldner Kindertraum hernieder,  
Ich fühl's, ein Wunder ist geschehn  
Theodor Storm*



Ein herzlicher Kinder-Weihnachtsgruss

## Die schönsten Melodien zur Weihnachts-/Neujahrszeit

### Weihnachtskonzert mit Paolos Fricktal Krainer

in der Kath. Kirche Gipf-Oberfrick  
Sonntag, 29. Dezember 2013  
Beginn 17 Uhr

Eintritt frei, Kollekte



## Es weihnachtet sehr!

Die Weihnachtszeit verbirgt viele Überraschungen. Die Redaktion und die Gemeindebehörde wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe und glückliche Festtage und einen guten Start ins Neue Jahr. Möge allen das 2014 beste Gesundheit und viel Positives bringen.



## News

### Wechsel auf der Gemeindeganzlei

Die langjährige Gemeindeganzleier-Stellvertreterin, Tina Reimann, sieht Mutterfreuden entgegen. Sie wird deshalb ihre Vollzeitstelle aufgeben müssen. Wir bedanken uns heute schon ganz herzlich bei Tina Reimann für ihren grossen Einsatz in unserer Verwaltung. Seit über 8 Jahren hat sie zuerst die Einwohnerkontrolle und danach das Amt als Gemeindeganzleier-Stellvertreterin mit grossem Fachwissen und Engagement ausgeübt. Mit ihrem offenen und unkomplizierten Wesen hat sie viel zum Service unseres Dienstleistungsbetriebs beigetragen. Wir wünschen Tina Reimann alles Gute. Sie wird nach dem Mutterschaftsurlaub im nächsten Spätsommer mit einem kleinen Pensum wieder auf der Verwaltung mitarbeiten. Am 1. November 2013 hat Ramona Birri, wohnhaft in Frick, ihre Stelle als Stellvertreterin des Gemeindeganzleiers angetreten. Ramona Birri hat eine Verwaltungslehre absolviert und war in den letzten 10 Jahren Gemeindeganzleierin in Bözen. Sie ist im Besitz des Fachausweises für Führungspersonal der Gemeinden Fachrichtung GemeindeganzleierIn. Mit Ramona Birri konnte eine bestens ausgebildete und erfahrene Person für diese wichtige Funktion auf der Verwaltung gefunden werden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ramona Birri und wünschen ihr alles Gute in der neuen Tätigkeit.

Gemeinderat und Verwaltung



Ein herzliches Willkommen an Ramona Birri und ein Dankeschön an Tina Reimann.

### Gewerbeapéro

Über 40 Gewerbetreibende nahmen am 7. Gewerbeapéro am 23. August 2013 im Regos-Schulhaus teil. Zum Thema «Detailhandel stärken» referierte Marcel Suter, Berater in den Bereichen Marketing, Kommunikation und Medien. Nach den interessanten Ausführungen

fand beim Apéro ein reger Gedankenaustausch unter den Gewerblern statt. Gemeinderätin Katrin Hasler wies auf die Wichtigkeit des regelmässigen Austauschs des Gewerbes hin. Für die Gemeinde sind vielfältige und starke Betriebe vor Ort sehr wichtig. Auch deshalb ist ein regelmässiges Treffen wertvoll für alle Beteiligten.



Rege Diskussionen im Foyer des Regos-Schulhauses.

### Wir haben ein neues Logo!

Der geschwungene Bergrücken des Kornbergs schwebt leicht über dem Gemeindeganzleier Gipf-Oberfrick. Die Sonne über dem Einschnitt des Tafeljurarückens symbolisiert die Schönheit unserer Landschaft. Die zurückhaltende Kontur steht für Ruhe, Beständigkeit und Heimat. Der schlichte Schriftzug betont die beiden Dorfteile und wirkt selbstbewusst, offen und modern. So wie unser Dorf!



Das Logo wird uns in Zukunft da und dort begegnen. Es soll uns an die wertvollen Qualitäten unseres Dorfes erinnern. Wir freuen uns, wenn das Logo Ihnen gefällt!

Gemeinderat Gipf-Oberfrick

### Neuzuzüger treffen

Rund 50 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger trafen sich am 24. August 2013 zum jährlich stattfindenden Treffen. Auf einem Rundgang durch das Dorf unter kundiger Führung von Vizeammann Regine Leutwyler erfuhren die Teilnehmenden viel Interessantes über unser Dorf. Zum Schluss traf man sich im Haus 41 zu einem feinen Apéro.



Beim Dorfrundgang gabs viel Neues und Interessantes zu hören.



## Jungbürgerfeier

Anfang November trafen sich 16 der eingeladenen 38 Jungbürgerinnen und Jungbürger zu einem gemütlichen Abend mit Gemeinderat und Gemeindeschreiber. Nach einem Begrüssungs- und Vorstellungsapéro im Gemeindehaus genoss man feine Pastas in der Spaghetti-Factory in Aarau. Nach der Stärkung ging es beim Bowlen lustig zu und her. Vor allem die Jungbürgerinnen zeigten sich dabei sehr treffsicher! Ein gelungener Abend für die Jugendlichen zusammen mit den Behördenmitglieder.

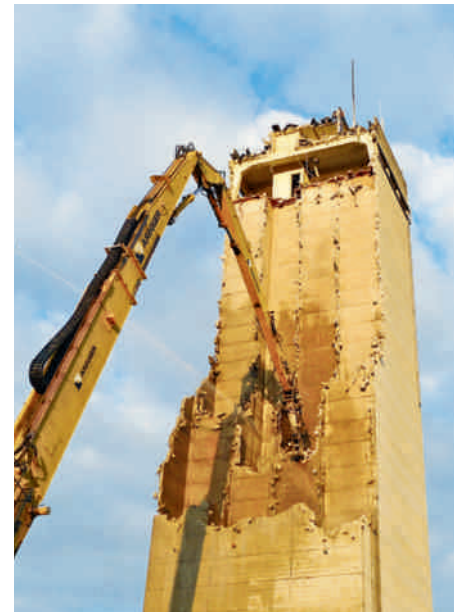


*Viel Spass und Gemütlichkeit an der diesjährigen Jungbürgerfeier.*

## Abbruch Siloturm Landi

Die Kraftfutturmühle Zanovit (ehemals Zanotelli) hat im Jahre 1954 ein 38 m hohes Beton-Silo erstellt. Der Siloturm ist ein von zwei Futtersilos, diese seit bald 60 Jahren das Orts- und Landschaftsbild prägen. Im Jahre 2004 ist ein Projekt für die Umnutzung des leerstehenden Siloturms in einen Wohnturm erarbeitet worden. Dabei hätte der Grundriss des Turms von 9 x 11 m auf 20 x 18 m verbreitert werden sollen. Die Turmhöhe wäre mit rund 40 m in etwa gleich geblieben. Im Turm waren 26 hochwertige Wohnungen geplant. Das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss waren für Gewerberäume vorgesehen. Der Gemeinderat hat die Umnutzung des Landi-Siloturms in einen Wohnturm zu Beginn grundsätzlich positiv beurteilt. Damit hätten ohne Landverlust in optimaler Lage (Nähe Bahnhof, Nähe Landstrasse) attraktive

Wohnungen erstellt werden können. Das Ortsbild wäre durch die Umnutzung nicht übermässig beeinträchtigt worden. Mit einem qualitativ guten Projekt hätte das Dorf mit dem Wohnturm als Wahrzeichen auch gewinnen können. Die kantonalen Fachstellen haben das Projekt aus verschiedenen Gründen jedoch abgelehnt. Die durchgeführte Bevölkerungsumfrage hat weiter ergeben, dass eine Mehrheit das Projekt ablehnt. Weil das Projekt unter diesen Voraussetzungen kaum realisierbar gewesen wäre, hat der Gemeinderat entschieden, es nicht mehr zu unterstützen. Mit der Landi konnte jedoch vereinbart werden, dass der Siloturm spätestens im Jahre 2014 abgerissen wird. Damit ist gewährleistet, dass der nicht mehr genutzte Turm nicht langsam zerfällt und als Bauruine endet. Mit dem Abriss geht zwar ein Stück Gipf-Oberfrick verloren, dafür wird die Sicht über das Dorf wieder freier.



*Die Greifzange des Abbaubaggers zerlegt den Siloturm Stück für Stück. Fast gefürchig ragt der angefressene Turm zum Himmel empor.*

## Der Gemeinderat ist komplett

Die Stimmbeteiligung am 2. Wahlgang vom 24. November für den 5. Sitz des Gemeinderates war mit 46% recht hoch. 501 Stimmen verbuchte Michael Häseli und 548 Stimmen erhielt Frau Daniela Slania. Mit der Wahl von Frau Daniela Slania ist der Gemeinderat für die neue Amtsperiode 2014 bis 2017 komplett. Wir gratulieren zur Neu- oder Wiederwahl aller Gemeinderäte herzlich und wünschen dem Gesamtgemeinderat eine erfolgreiche Amtsperiode. Die Musikgesellschaft und der Männerchor überbrachten ihre Glückwünsche musikalisch. Frau Daniela Slania dankte allen für die Unterstützung und möchte mit einer offenen Kommunika-

tion (z.B. Stammtisch) neue Impulse setzen. Wegen einer Terminkollision konnte der im 1. Wahlgang neu gewählte Roger

Merkle nicht an der Wahlfeier teilnehmen. Aus diesem Grunde haben wir sein Portrait rechts in das Foto einkopiert.



*Von links: Georg Schmid, Vizeammann, Regine Leutwyler, Gemeindeammann, Jos Bovens, Daniela Slania und Roger Merkle, Gemeinderäte.*

## Verabschiedungen

An der Gemeindeversammlung vom 24. November wurden die verdienten Behördenmitglieder verabschiedet. Darunter auch die langjährige Präsidentin der Schulpflege, Vreni Buol Lüscher und der Präsident der Finanzkommission, Rainer Daasch. Gemeinderätin Katrin Hasler, welche nach zwei Amtsperioden Ende 2013 nicht mehr zur Verfügung steht, wurde vom Gemeindeammann für ihre sehr kompetente und engagierte Arbeit geehrt. Sie hatte als Finanzchefin das Geld der Gemeinde bestens im Griff und engagierte sich im Umwelt- und Energiebereich und für das heimische Gewerbe. Zum Schluss stand die Ehrung von Gemeindeammann Andreas Schmid an. Vor 20 Jahren wurde er in den Gemeinderat gewählt. Seit 2002 steht er der Gemeinde als Ammann vor. In diesen 20 Jahren hat sich einiges verändert. Gipf-Oberfrick ist markant gewachsen. Die Bevölkerungszahl von 2'300 auf heute 3'500 Einwohner angestiegen. In der Ära Schmid wurden etliche wichtige Infrastrukturbauten wie



Gemeindeammann Andreas Schmid und Gemeinderätin Katrin Hasler wurden mit einem kräftigen Applaus und einem herzlichen Dankeschön verabschiedet.

die Dreifachsporthalle, das neue Regos-Schulhaus, der Werkhof und die Sanierung der Landstrasse realisiert. Vizeammann Regine Leutwyler, die ab 2014 die Nachfolge von Andreas Schmid antritt, würdigte ihn mit treffenden Worten. Andreas Schmid war immer ein Gemein-

deammann für alle Gipf-Oberfricker. Er war ein ruhiger, umsichtiger Steuermann des Gemeindegewerbes, mit einer guten Portion Humor, traditionsbewusst aber auch offen für Neues.

## Mutationen der Einwohnerkontrolle (13.08.2013 – 18.11.2013)

### Zuzüge

86 Einzelpersonen, davon 4 Familien

### Wegzüge

60 Einzelpersonen, davon 8 Familien

### Geburten

- 16.09.2013, von Wyl, Ennio, Sohn der von Wyl, Evelyne und des Birri, Markus
- 18.09.2013, Lauber, Noah Sebastian, Sohn der Lauber-Wullschleger, Sandra und des Lauber, Christian
- 04.10.2013, Schmid, Elin, Tochter der Schmid-Herzog, Margrit und des Schmid, Mathias
- 05.10.2013, Suter, Leo, Sohn der Suter-Benz, Katrin und des Suter, Simon

- 08.10.2013, Rutschmann, Janis, Sohn der Rutschmann-Schmid Maria Theresia und des Rutschmann, Urs
- 7.10.2013, Bähler, Jason, Sohn der Bähler-Balmer, Fabienne und des Bähler, Michael
- 06.11.2013, Siegrist, Runa Aileen, Tochter der Siegrist-Schilling, Corina und des Siegrist, Tino

### Trauungen

- 07.09.2013, Rüttimann, Pasqual und Rothschild, Daniela
- 09.11.2013, Juric, Mario und Stammherr, Aline
- 09.11.2013, Di Bella, Roberto und Del Monte, Jolanda

### Todesfälle

- Sibold, Werner, 1925, gestorben am 25.08.2013
- Busslinger-Diggelmann, Regula Barbara, 1946, gestorben am 22.09.2013

### Gratulationen

92-jährig  
Schmid-Probst, Margaritha,  
geb. 17.08.1921

93-jährig  
Häseli, Othmar, geb. 07.09.1920

96-jährig  
Stalder-Geiser, Johanna, geb. 19.09.1917

97-jährig  
Schmid-Welte Frida, geb. 25.09.1916

Herzliche Gratulation.

## Einwohnerbarometer (Aktueller Stand per 18.11.2013)

Total Einwohner 3'498 Personen davon Ausländeranteil 419 Personen



## News aus der Schulleitung

### Information zum Bildungs-Systemwechsel in Gipf-Oberfrick

In der Folge des Volksentscheides zur Stärkung der Volksschule im Kanton Aargau kommen eine Vielzahl von Veränderungen auf die Schule Gipf-Oberfrick zu. Mit verschiedenen Massnahmen wird die Volksschule den veränderten Anforderungen und der nationalen Harmonisierung angepasst. Ab Schuljahr 2013/14 gelten die neuen Regelungen zum Kindergarten. Auf das Schuljahr 2014/15 werden die Regelungen zur sechsjährigen Primarschule und zur dreijährigen Oberstufe eingeführt.

### Obligatorischer Kindergarten mit Heilpädagogik (ab Schuljahr 2013/14)-Verschiebung Stichtag

Der zweijährige Kindergarten wird für alle Kinder obligatorisch und gehört neu zur Volksschule. Allen Kindergärten wird ein Pensum für die heilpädagogische Unterstützung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen zugeteilt.

Der Einschulungsstichtag für den Kindergarten verschiebt sich vom 31. April auf den 31. Juli. Kinder, die bis zum 31. Juli vier Jahre alt geworden sind, treten im August im 5. Altersjahr in die Kindergartenstufe ein. Sie sind maximal drei

Monate jünger als heute beim Eintritt in das erste Kindergartenjahr. Die Schulpflege Gipf-Oberfrick hat beschlossen, die Verschiebung des Stichtages auf den Schuljahresbeginn 2015/2016 zu legen.

### Sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe (ab Schuljahr 2014/15)

Die Primarschule wird auch im Kanton Aargau neu sechs Jahre dauern. Die Schülerinnen und Schüler, welche heute die 5. Klasse der Primarschule besuchen, werden erstmals im Jahr 2014 nicht an die Oberstufe wechseln, sondern die 6. Primarschulklasse besuchen.

Die Oberstufe dauert ab dem Schuljahr 2014/2015 drei Jahre und ist wie bisher in Gipf-Oberfrick in Real und Sekundarschule gegliedert.

### Entscheid Systemänderung

Der Kanton überliess es den Gemeinden, wie die Aufteilung vorgenommen werden resp. in welchem Rhythmus die Lehrpersonen die neuen Klassen übernehmen.

Zur Diskussion standen in der Primarschule die Variante 3-3 (1. bis 3. Klasse/ 4. bis 6. Klasse) und die Variante 2-2-2 (1. und 2. Klasse/3. und 4. Klasse/ 5. und 6. Klasse)

Beide Varianten haben Vor- und Nach-

teile. Schulpflege und Schulleitung haben sich intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und die verschiedenen Aspekte sorgfältig abgewogen. Selbstverständlich wurden auch die Meinungen der Lehrpersonen eingeholt. Wir möchten Sie an dieser Stelle darüber informieren, dass sich die Schulpflege Gipf-Oberfrick für das Modell 3-3 entschieden hat (Unterstufe 1. bis 3. Klasse/ Mittelstufe 4. bis 6. Klasse). Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe werden während der ganzen drei Jahre von der gleichen Klassenlehrperson betreut. Ein Kind erlebt damit vom Kindergarten bis zum Eintritt in die Oberstufe wie bis anhin drei Klassenlehrerwechsel. Wir stärken die Unterstufe mit der Verlängerung auf drei Jahre und wir geben den Mittelstufenlehrpersonen wie bisher drei Jahre Zeit, das Kind zu fördern und auf der Basis einer fundierten, ganzheitlichen Beurteilung (Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz) ihre Empfehlung zu formulieren, in welchem Oberstufentyp sich das Kind am besten weiterentwickeln kann. Wir vermeiden damit eine unnötige Hektik durch einen Lehrerwechsel im 5. und 6. Primarschuljahr. Die Verantwortung für die Übertrittsempfehlung liegt weiterhin in den Händen aller Mittelstufenlehrpersonen.

Philipp Fischer

## Schulinterne Lehrerfortbildung

Die schulinterne Lehrerfortbildung vom 31. Oktober 2013 stand ganz im Zeichen der Sicherheit. Am Vormittag und am Nachmittag wurden die Lehrpersonen und die Mitarbeitenden der Schule an drei verschiedenen Posten geschult. 1. Hilfe, Feuerlösch-Schulung und das Evakuierungskonzept standen im Zentrum der Veranstaltung. Die Firma Primus AG vermittelte uns die richtige Handhabung und den Umgang mit tragbaren Feuerlöschern. Alle Lehrpersonen und Mitarbeiter der Schule Gipf-Oberfrick, wurden mit den Grundlagen des vorbeugenden Brandschutzes vertraut gemacht.



Die Brandbekämpfung ist nicht immer so einfach.  
Gekonntes Handhaben der Feuerlöscher muss geübt sein.



Die richtige Anwendung der lebensrettenden Massnahmen sollte immer wieder geübt werden.

Weiter wurden den Teilnehmern die verschiedenen Löschmittel sowie die Eignung der verschiedenen Löscher für die unterschiedlichen Brandklassen nähergebracht. Im Praxisteil konnte jeder Teilnehmer selbst einen simulierten Brand

ablöschen und sich mit der Handhabung vertraut machen um im Ernstfall die erste Löschhilfe vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte durchführen zu können. Der Samariterverein Gipf-Oberfrick unter der Leitung von Theres Schmid ar-

beitete mit uns an drei Posten zu den Themen BLS/AED (Lebensrettende Basismassnahmen, Automatische externe Defibrillation), Verbände und Lagerungen. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals für die gute Zusammenarbeit beim Samariterverein Gipf-Oberfrick bedanken. Die Lehrpersonen konnten von eurem grossen Wissen profitieren. Im dritten Teil der Weiterbildung beschäftigten wir uns mit dem Thema Evakuierungskonzept im Brandfall. Die baulichen, technischen und organisatorischen Massnahmen sollen im Fall einer Evakuierung sicherstellen, dass alle Personen den Gefahrenbereich schnell und gefahrlos verlassen können. Die Lehrpersonen und Mitarbeiter der Schule wissen nun, wie sie sich in einem Brandfall verhalten müssen. So wurde der Gang vom Schulzimmer zum Sammelplatz (Evakuierung) geübt, der Feueralarm mit der Pausenglocke simuliert und die Standorte der Feuerlöschgeräte und Löschdecken geprüft.

Philipp Fischer

## energie-erlebnistage.ch

**Durch ein Sponsoring der Industriellen Werke Basel hatten die Oberstufen Schülerinnen und Schüler vor den Herbstferien das Glück, sich intensiv mit dem Thema Energie auseinander zu setzen.**

Während meinem Weiterbildungssemester absolvierte ich selbst ein Praktikum am Ökozentrum in Langenbruck. Ich freute mich deshalb sehr, das Team der Abteilung Bildung und Gesellschaft an unserer Schule begrüessen zu dürfen. Die kompetenten Kursleiterinnen und Kursleiter richteten sich am Morgen des 26. September 2013 bei uns im Schulhaus ein. Drei verschiedene Module zum Thema hatten sie uns mitgebracht. Im ersten Modul ging es um «Energie im Alltag.» Die Jugendlichen mussten einschätzen, welche Elektrohaushaltsgeräte wie viel Strom verbrauchen. Danach konnte dies mit Messgeräten nachkontrolliert werden. Als Vergleich dazu die eigene Muskelkraft. Im Team konnte man mit dem Handgenerator eine Tasse Wasser zum Kochen bringen. Was wir normalerweise in kurzer Zeit mit Hilfe einer Steckdose und einem Wasserkocher erledigen, dauert nun plötzlich etwa 15 Minuten!

Am zweiten Posten ging es um «Graue Energie in Lebensmitteln.» Herstellung, Verpackung und Transport brauchen Energie. In welchen Lebensmitteln versteckt sich am meisten graue Energie? Die Jugendlichen gingen auf Einkaufstour und erhielten an der Kasse die Quittung mit der entsprechenden Energiemenge in Liter Erdöl. Energydrink, Chips, Pizza und Frischprodukte wurden unter die Lupe genommen.



Erstaunt waren alle, wieviel Energie für die Verpackungsherstellung, die Verpackungsarbeit und den Transport verbraucht wird.

Am dritten Posten konnte jede und jeder zum «Energiesparhelden» werden. In einem Rollenspiel entdeckten die Jugendlichen mehrere Wege und Möglichkeiten den Energieverbrauch in «ihrem Haushalt» zu beeinflussen. Wohnsituation, gewählte Verkehrsmittel oder wie und wohin man in die Ferien reist, beeinflussen die Bilanz erheblich.

Am Computer wurde das Familienverhalten visualisiert und Diskussionen im Team über den eigenen Energieverbrauch initialisiert. Die Energieversorgung wird uns in Zukunft sicher noch oft beschäftigen. Ein Bewusstsein über unseren Energiebedarf, was steckt wo dahinter, lässt uns zu kompetenten Konsumenten werden. So können wir uns eine eigene Meinung bilden für diese wichtigen Fragen. In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an das Team des Ökozentrums und die IWB.

Robert Schmid



## Herbstwanderung zum Schulschluss



Gemütlich war's!

Zusammen mit der 4.a. trafen wir uns beim Feuervogelbrunnen. Wir wanderten los Richtung Kornberg, zuerst durch das Dorf, dann übers Feld und durch den Wald. Nach etwa einer Stunde machten wir bei einer Brätelstelle eine Pause und tranken etwas. Dann wanderten wir weiter. Es war neblig, aber es machte uns nichts aus. Unterwegs sahen wir viele grosse und kleine Pilze. Wir schwatzten und lachten und spielten und hatten grossen Spass. Als wir im Geindel bei der Feuerstelle ankamen, waren die meisten schon da. Einige haben Würste gebra-

ten. Für alle gab es feinen Süssmost zu trinken, den Herr Sibold gebracht hatte. Zum Schluss sangen alle ein Lied und verschiedene Lehrer begleiteten uns Kinder auf ihrem Instrument. Als alle gegangen waren, räumten wir zusammen mit unserer Parallelklasse den Platz schön auf. Nun sind auch wir losgelaufen und machten uns auf den Heimweg. Beim Schwalder verabschiedeten wir uns voneinander und freuten uns auf die Ferien!

Ardian, Diellza, Noah, Sina, 4.b.

## Erzählnacht 2013 der Schule Gipf-Oberfrick

Unter dem Motto «Geschichten zum Schmunzeln» fand am 8. November die 9. Erzählnacht der Schule Gipf-Oberfrick statt. Die kleinen und grossen Gäste kamen in Scharen und belebten die stillen, in Kerzenlicht gehüllten Gänge der beiden Schulhäuser. Ein vielfältiges Programm stand zur Auswahl: Lach-Yoga, Sagen, Legenden, Märchen, Geschichten verschiedener Autoren oder eigens verfasste Texte von Schülerinnen und Schülern.

Im Beizli «zur Schmunzelecke», im Foyer und draussen vor der Mehrzweckhalle wartete die 3. + 4. Real unterstützt durch Herr Venzin und Frau John. Die auf der Rückseite mit Lehrerwitzen bestückte Speisekarte konnte sich mit vielen leckeren Köstlichkeiten sehen lassen.

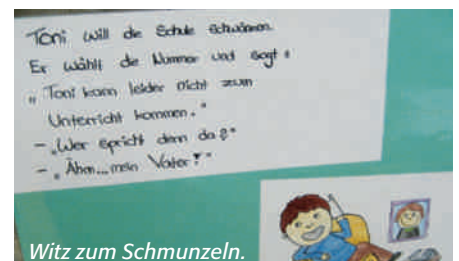
Wir danken allen Mitwirkenden, allen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz und allen Gästen für ihr Interesse an der Erzählnacht der Schule Gipf-Oberfrick. Wir von der Arbeitsgruppe wünschen uns für die Mitwirkenden während den Lesungen von allen ein bisschen mehr Achtsamkeit bezüglich der Ruhe in den Gängen.

Und ebenso wünschen wir uns, dass das Schmunzeln und das Lächeln Kreise zieht, denn: «Das Lächeln, das du aussedest, kehrt zu dir zurück».

Arbeitsgruppe Erzählnacht: K. Reimann, A. Meury, E. Mettler, I. Meyer, M. Rhinisperger, A. Bryner



Marie-Christine Thury mit ihren Theaterpuppen.



Witz zum Schmunzeln.

## BERICHTE

### Wo's schön ist . . . – Lieblingsplätze auch anderswo

**(cb) Wir wissen, Gipf-Oberfrick ist da, wo's schön ist und wo wir alle unsere Lieblingsplätze haben. Und doch verschlägt es immer mal wieder Einwohner von Gipf-Oberfrick in ferne Länder. Auch dort entdecken sie schöne Plätze, fantastische Gerüche, bunte Farben, exotische Gerichte – alles Dinge, die die Sinne berühren und den Schritt in eine andere Welt einfacher machen.**

Mit den ersten zwei Geschichten starten wir eine lose Reihe von Menschen, die Gipf-Oberfrick kurzzeitig oder für länger verlassen haben und ausgezogen sind in die weite Welt, wo's auch schön ist und wo sie uns ihre Lieblingsplätze beschreiben.

Für den ersten Teil entführen wir Sie nach Singapur, die «Löwenstadt» und einer der vielfältigsten Orte der Welt. Eine

einzigartige Mischung aus Tradition und Moderne, Wolkenkratzer neben Tempel, ein multikulturelles Erlebnis. Pulsierend in den Einkaufsstrassen, still und idyllisch im Botanischen Garten, weitläufig die Sicht von den Dächern der Hochhäuser.

## Verena und Sepp Jäggi

### Alle Sinne auf Empfang

Diese Eindrücke erleben Verena und Sepp Jäggi täglich und immer wieder neu.



Verena und Sepp Jäggi – gut aufgenommen in Singapur.

Seit etwas über fünf Jahre leben sie nun in Singapur, da eine neue berufliche Herausforderung Sepp Jäggi dorthin geführt hat. Andere Länder – andere Sitten, das mussten sie, obwohl schon beruflich auslandserfahren, auch dort wieder lernen. Doch inzwischen sind sie tief eingetaucht in diese vielfältige Umgebung, haben sich in die verschiedenen Kulturen eingelesen und sie entdeckt und geben fachmännisch und begeistert Auskunft über das Leben in diesem Multikultistaat.

Alle Sinne spüren, das ist etwas, was auch Verena Jäggi immer wieder beeindruckt in dieser Stadt. Und sie sagt:

«Meine Lieblingsorte sind im eigentlichen Sinn nicht Plätze, sondern eher Strassenzüge, Blicke von Strassenecken auf Unerwartetes. Geräusche und Düfte sind immer eng damit verbunden. Zum Beispiel das Bild mit dem Fenster, es steht für mich sinnbildlich für die Farbigekeit im tropischen Singapur: viele Kulturen und Religionen auf engem Raum.



Farbenfrohes Singapur.

Unweit von diesem Bild ist die Buffalo Street. Gerade daneben ein Platz mit einem Fernseher, wo sich am Abend Dutzende junger Migrant-Arbeiter einfinden, um Bollywood-Filme zu schauen. Ein weiteres Bild zeigt eine Jasmin-/Rosen-Girlande, die von den Inderinnen als Haarschmuck am Hinterkopf befestigt wird für spezielle Anlässe oder wenn sie den Tempel besuchen. Das duftet herrlich.



Ein unvergleichlicher Duft als Haarschmuck.

Ich hatte noch Gelegenheit, in einem Indischen Restaurant ein Papier Masala Dosa zu geniessen. Ein südindisches "Omelette" aus fermentiertem Reis und schwarzen Linsen, knusprig auf einer runden gusseisernen Platte zubereitet. Die Füllung in der Mitte besteht aus gut gewürzten Kartoffeln, Karotten und Bohnen und dazu gibt es verschiedene feine Saucen.

Anschliessend an das Fotografieren setzte ich mich an eine Strassenecke an einen Tisch und genoss Roti Prata, ein Fladenbrot, hmm, soo fein.»

## Manuela Winter-Hasler

### Seit bald 18 Jahren in Singapur ...

Das ist Manuela Winter-Hasler mit ihrer Familie. Sie sagt, «ich hatte das Privileg, eine wunderschöne Kindheit und Jugendzeit zu erleben in Gipf-Oberfrick. Viele, viele schöne Erinnerungen kommen mir in den Sinn...zum Beispiel das ungezwungene, sorglose Spielen im Wald, das Plantschen im Dorfbach, die «Tschättermusig» zur unchristlich frühen Zeit am Morgen und vieles mehr.»



Manuela Winter-Hasler – zweite Heimat gefunden.

Im Jahre 1995 bekam ihr Mann die einmalige berufliche Chance, nach Singapur zu gehen. Ohne lange zu wanken, entschieden sie sich, diesen Schritt zu tun. Nach nun mehr als bald 18 Jahren ist Manuela Winter-Hasler immer noch sehr glücklich in ihrer zweiten Heimat. «Ich liebe es, die verschiedenen Kulturen und Religionen hautnah zu spüren und ihre wichtigsten Feiertage mitfeiern zu dürfen.

Ganz besonders ans Herz gewachsen ist mir das «Little India». Dieser Stadtteil ist tatsächlich noch ein bisschen wie Indien. Es ist nicht so sauber wie sonst überall, die Marktstände haben um 23 Uhr noch offen, die Leute sind farbenfroh angezogen und lachen immer. Dort fühle ich mich wohl.



Farbenfrohe Marktstände.

Da wir nur ein paar Gehminuten davon entfernt wohnen, gehen wir ab und zu am Abend nach dem Essen dort spazieren. Wir fühlen uns akzeptiert und willkommen, auch wenn es um diese Zeit nicht sehr viele Ausländer hat.



Tradition trifft Moderne.

Auf meinen regelmässigen Reisen in die Schweiz spüre ich jedoch, dass eben meine «alte» Heimat doch meine richtige Heimat ist. Vieles fehlt mir hier in Singapur, die frische, saubere Luft, Wälder, Berge... und natürlich Schokolade. Aber..., nichts ist perfekt! Und meine Zeit in der Schweiz kommt noch. Aber bis dahin genieße ich Singapur in vollen Zügen!»



## Die Natur und ihre Schönheiten neu entdecken

**Anna Barbara Mori** liebt es, kreativ zu arbeiten – vor allem draussen in der Natur. Diese Kunstform nennt sich «Land-Art». Nun möchte die Erwachsenenbildnerin ihr Wissen in Workshops weitergeben.



Einfach nach draussen zu gehen und mit dem was da ist, etwas zu gestalten. «Das ist ein faszinierendes Erlebnis», sagt Anna Barbara Mori. Es braucht keine Planung, kein Werkzeug – nur Zeit und die Freiheit, sich aus dem Alltag zu lösen. Vor zwei Jahren hat Anna Barbara Mori die Kunstform «Land-Art» als ihre grosse Leidenschaft entdeckt.

Land-Art ist eine relativ neue Kunstform. Im Jahr 1920 haben erste Künstler begonnen, hektarengrosse Wälle, Hügel und Mauern umzugestalten. «Für mich bedeutet Land-Art Dinge zu verrücken und sie in einen neuen Zusammenhang zu bringen», sagt Anna Barbara Mori. Ob mit Steinen, Eis, Schnee, Lehm, Moos oder Blätter – die Vielfalt der natürlichen Materialien sind endlos. Anna Barbara Mori liebt vor allem die Gegensätze: Wie zum Beispiel in ein Wirrwarr von Wurzeln eine gerade Linie anhand zweier Stöcke zu anbringen und diese mit Löwen-

zahnblüten zu bestücken. Sie füllt auch Löcher in Bäumen mit Ästen und Blüten und erweckt totes Holz durch neu angebrachte grüne Blätter wieder zum Leben. Ihre neuste Kreation ist ein farbenfroher Kirschbaum, der eigentlich abgestorben ist. Mori hat die Äste des Baumes in den Farben Weiss, Gelb, Grün und Rot angemalt. «Ich habe dem Baum die Farben wieder gegeben, die er früher einmal hatte», sagt Anna Barbara Mori. Weiss und Gelb stehen für die Blüten, Grün für die Blätter und Rot für die Farbe der Kirschen. Die Definition von Land-Art ist sehr breit. «Ich bin offen für alle kreativen Arbeiten mit oder ohne Hilfsmittel. «Ich lasse jedoch nie eine Schnur oder ein anderes Hilfsmittel zurück, an denen sich ein Tier verletzen könnte.»

### Abtauchen in eine kreative Welt

Es kann Stunden oder auch nur einige Minuten dauern, bis ein «Land-Art-Kunstwerk» entsteht. «Mir tut diese Arbeit in der Natur einfach gut», sagt Anna Barbara Mori. Sie könne vom Alltag abschalten und tauche in ihre eigene Welt ein. Man werde immer kreativer und nehme die Natur intensiver wahr. Anna Barbara Mori hat diese Kunstform im Lehrgang zur Ausbilderin Gestaltung kennengelernt und war sofort begeistert. Bevor sie sich entschied, eigene Workshops zu organisieren, machte sie eine zusätzliche Ausbildung als Erwachsenenbildnerin. Im Rahmen ihrer Diplomarbeit hat Anna Barbara Mori dann vor einem Jahr ihren ersten «Land-Art-Workshop» durchgeführt. «Es war sehr spannend zu sehen, wie unterschiedlich die Teilnehmer auf diese Art von Kunst reagierten», sagt sie.



Auch im Winter gibt es wunderschöne «Land-Art-Kreationen».

Da gab es einige, die sofort loslegten, andere studierten zuerst stundenlang. Nun möchte die engagierte Oberfrickerin weitere Kurse unter dem Namen «Erlebnis Land-Art» anbieten. Neben einem kurzen theoretischen Teil, steht vor allem das eigene kreative Schaffen im Vordergrund. «Wer es schafft, sich auf die wildnatürliche Umgebung voll und ganz einzulassen, wird Dinge entdecken, die er so noch nie wahrgenommen hat», ist Anna Barbara Mori überzeugt. Die Teilnehmer können sich selber in ein Stück Natur hinein gestalten. Es gibt keine künstlerische oder handwerkliche Perfektion. Wichtig sei vor allem der Prozess der Entstehung und nicht das Werk selber. «Ich möchte zeigen, dass es für die Kunst nicht 100 künstliche Materialien braucht», sagt Anna Barbara Mori. Ziel des Workshops ist es, eine andere Sichtweise aufzuzeigen, Ruhe und Stille zu finden und die Natur neu zu entdecken.

Nun freut sich die Gipf-Oberfrickerin, mit Wurzeln im Berner Seeland, ihr Wissen und ihre Freude an der Natur in ihren Workshops weiterzugeben.

Stephanie Federle

### Erlebnis Land-Art

Die Workshops dauern zwischen einem und drei Tage. Der Ort und Zeitpunkt sind je nach Nachfrage frei wählbar. Eine Gruppe besteht aus vier bis acht Personen. Der Workshop ist für Einzelpersonen, für eine Gruppe von Freunden oder für einen Betriebsausflug geeignet.

Interessierte können sich unter [www.erlebnislandart.ch](http://www.erlebnislandart.ch) melden.



Anna Barbara Mori hat einen toten Kirschbaum durch Farben wieder zum Leben erweckt.

## Die erfolgreichen Gipf-Oberfricker Sportler/innen im Jahre 2013

(ea/dw) Oft still, unbemerkt und mit einem eisernen Willen trainieren auch in unserer Gemeinde Sportlerinnen und Sportler, um an den ausgewählten Wettkämpfen Top-Resultate zu erreichen und sich für weitere Wettkampfeinsätze zu selektionieren. Quer durch die verschiedenen Sportarten haben wir die sportlichen «Helden» unserer Gemeinde gesucht. Gerne präsentieren wir Ihnen heute diese Sportler/innen. Wir gratulieren zu den erreichten Leistungen und wünschen ihnen weiterhin eine ungebrochene Begeisterung, um sich in den kommenden Wintermonaten wieder optimal für die Saison 2014 vorzubereiten.

### Joel Weiss – der Schwimmer



Joel Weiss schwimmt seit fünf Jahren im Schwimmclub Fricktal. In seinem Team sind vier bis fünf Trainings pro Woche erforderlich. Die Kameradschaft, die Bewegung im Wasser und die guten Resultate motivieren ihn zu diesem trainingsintensiven Sport. Anfangs Jahr erreichte er mehrere Limiten für die Jugendschweizermeisterschaft in Chiasso. Im Juli durfte er dann mit den besten Schwimmern der Schweiz die Meisterschaft bestreiten. Für ihn natürlich ein unvergessliches Erlebnis. Seine Lieblingsdisziplinen sind Crawl und Delfin, wobei er die längeren Distanzen bevorzugt. In diesen Herbstferien bekam er die Gelegenheit, mit dem Regionalkader der Zentralschweiz West das Trainingslager in Sizilien zu verbringen. Joel kam begeistert und top motiviert zurück und freut sich jetzt auf die neue Saison.

### Iwan Hasler – der Strassenrennfahrer

Nach drei Jahren aktiv im Bike und Bike-OL wechselte Iwan Hasler in den Stras-

senrennsport. In einigen Abendrennen in Brugg und Möhlin holte er die nötigen Rennerfahrungen. Mit dem ersten richtigen Strassenrennen, dem Bergrennen Chur-Arosa, begann im Herbst 2012 seine Strassenrennfahrer-Karriere. Im Vereinstrikot des VMC Schupfart star-



tete er die Saison 2013 mit einem beachtlichen 8. Schlussrang am GP Osterhas. Diverse weitere Rennen konnte er erfolgreich abschliessen. Der Aargauer-Meistertitel gab ihm noch mehr Motivation für die internationale Waadtland Rundfahrt. Am 30. Juni 2013 fuhr er beim Rundstreckenrennen in Steinmaur sein bestes Resultat. Im Höhentrainingslager im Sommer, bei dem die Alpenpässe wie Albula, Julier, Splügen und der Flüla auf dem Programm standen, gewann er Durchhaltewillen und wichtige Erfahrungen am Berg. Der Raiffeisen Sprint Event (1. Rang und der 3. Schlussrang in der Gesamtwertung) war ein weiterer Höhepunkt in der jungen Strassenrennkarriere. Mit dem Strassenrennen Chur-Arosa beendete er die Saison 2013. Wir wünschen dem sympathischen Rennfahrer eine gute Vorbereitungszeit für die Rennsaison 2014, in der er in einer höheren Kategorie (U23) und im BH-Cycling Team starten wird.

### Jonas Marending – ein junger Tennisprofi

Vor 5 Jahren begann Jonas (9 J.) mit dem Tennisspielen. Mit grosser Freude und Passion geht er seither seinem Hobby nach. Die vielen Trainingsstunden zahlten sich 2013 aus. Es war für Jonas ein sehr erfolgreiches Tennisjahr. Mit seinem Partner, Leonardo Califano, ge-

wann er im August die Aargauer Junioren Interclub Meisterschaft in der Kategorie U10. Kurz darauf folgte der Sieg beim Dino-Cup im heimischen Frick. Seine erste Teilnahme an den Aargauer Junioren Meisterschaften in Wohlen beendete er auf dem zweiten Platz. Jonas spielt mit Leib und Seele Tennis und verfolgt seinen Lieblingssport mit viel Herzblut und Ehrgeiz. Er will so gut werden wie sein Vorbild Roger Federer. Immerhin schaffte er es schon, an den diesjährigen Swiss Indoors sein Idol zu treffen und ein Autogramm zu erhaschen. Seit



diesem Herbst trainiert Jonas zusätzlich im Kader des Aargauischen Tennisverbandes. Wir sind gespannt, wie die Erfolgsgeschichte weitergeht.

### Roman Leimgruber – der Leichtathlet

Die Leichtathletik bereitet Roman (Jg 1999) viel Spass und Freude. Seit er 10 Jahre alt war, besucht er regelmässig das Training beim LV Fricktal. Er konnte schon





einige tolle Erfolge feiern. Letztes Jahr war es die Teilnahme an der Schweizermeisterschaften des UBS Kids Cup und die Aufnahme im Regionalkader Leichtathletik Leistungszentrum Nordwestschweiz in Basel. Diese Saison startete Roman mit guten Zeiten und Weiten, Sieger beim Schnellsten Fricktaler oder an der Fricktaler Einkampfmeisterschaften, sowie Sieger beim Mietrup Cup (5 Kampf). Leider spielte ihm die Gesundheit Mitten in der Leichtathletik Saison einen Streich und er musste wichtige Kantonale und Regionale Wettkämpfe abbrechen oder auslassen. Gegen Ende der Saison kam er im Kantonalen Athletic Sprint ins Finale und am Kantonalen UBS Kids Cup durfte er das Podest auf dem 2. Rang besteigen. Das war ein kleiner Trost für die nicht nach Wunsch gelaufene Saison.

### Nadja Hettich – die Geräteturnerin

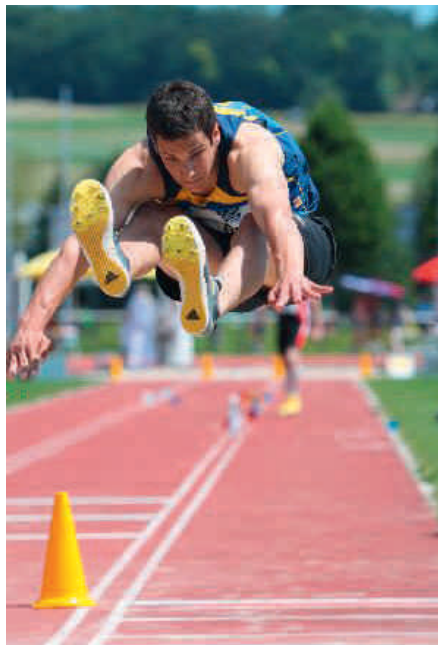
Hoi zäme! Ich heisse Nadja Hettich und gehe seit 2 Jahren ins Geräteturnen Wölflinswil. Es macht mir mega Spass! Ich nehme auch an Wettkämpfen teil. Am Anfang schlotterten mir die Knie echt fest, als ich die vielen Kinder sah. Diese Saison ging es schon viel besser. Am kantonalen Cup in Kleindöttingen



erreichte ich sogar die Goldmedaille und das Beste war, dass meine Teamkollegin auf den 2. Rang kam. Das hat uns sehr gefreut! Unser Leiterteam ist echt cool. Ich komme mit meinen Turnkolleginnen auch gut aus. Ich wünsche mir, dass ich einmal Schweizermeisterin werde.

### Sandro Michel – Diskus-Schweizermeister U18

Sandro trainiert beim LV Fricktal und zusätzlich im Leistungszentrum Nordwestschweiz in Basel. Neben der Ausbildung zum Zeichner Fachrichtung Architektur versucht er, einem wöchentlichen Trainingsaufwand von ca. 10 bis 12 Stunden nachzukommen. Zudem ist er Mitglied



beim SV Gipf-Oberfrick und stellt sich gerne in den Dienst der Turnerfamilie. Im Vereinsdress vom SV hat Sandro in diesem Jahr an diversen Wettkämpfen teilgenommen. Sicher war aber das Eidgenössische Turnfest in Biel der Höhepunkt und ein Ansporn, an noch vielen tollen Turnfesten teilzunehmen. Während dem ganzen Jahr hat Sandro viele sehr gute Resultate erzielt. Neben den drei Goldmedaillen an der Aargauer Leichtathletikmeisterschaft mit der Kugel, dem Diskus und dem Speer sind sicher der 3. Rang an der Hallenschweizermeisterschaft im Kugelstossen, die Steigerung seiner Bestleistung mit der 5 kg Kugel bis auf 15.46 Meter sowie der Aargauer Rekord im Speerwerfen mit dem 700 Gramm Speer von 56.71 Meter zu erwähnen. Den grössten Erfolg hat Sandro aber mit dem 1.5 kg schweren Diskus erzielt. Hier hat er während der Saison den alten Aargauer Rekord aus dem Jahre 1990 mehrmals verbessert und wurde im September in Zug mit der Siegesweite von 48.07 Meter Schweizermeister. Sicher darf man gespannt sein, ob sich Sandro auch in Zukunft an der Nationalen Spitze behaupten kann. Bleibt er gesund und kann er das Trainingspensum noch steigern, so liegt das Ziel in naher

Zukunft mit der Teilnahme an internationalen Junioren-Titelkämpfen sicher im Bereich seiner Möglichkeiten.

### Volleyball – die Leidenschaft von Kaspar Bürge

Kaspar Bürge (20) aus Gipf-Oberfrick spielt seit über 10 Jahren Volleyball. Seit diesem Herbst steht er als Profi beim Schweizer Meister Pallavolo Lugano unter Vertrag. Dort trainiert er seit Ende August ca. 20 Stunden wöchentlich. Er lebt zusammen mit einem anderen Spieler in einer eigenen Wohnung. Schon vor einem Jahr kam der Team-Manager von PV Lugano auf Kaspar zu. Damals konnte er sich noch nicht entscheiden. Als die Verantwortlichen aber auch dieses Jahr wieder anfragten, konnte er diesem Angebot nicht widerstehen. Die Mannschaft von PV Lugano ist ein reines Profiteam. Alle Spieler erscheinen zweimal täglich zum Training. Das Team besteht zur Hauptsache aus Ausländern. Neben den vier Schweizern bilden Spieler aus Italien, Kanada, Serbien, Finnland, Australien, Brasilien, Argentinien, Kuba



das Team. Zurzeit steht das Team als erstes Schweizer Herrenteam in der Champions-League. Dort spielen sie gegen die Landesmeister von Italien, Türkei und Deutschland. Das Saisonziel für PV Lugano heisst denn auch klar: Schweizermeister und Cupsieger sowie in der Champions-League eine gute Kampagne spielen. Die Schweizer Meisterschaft führt man bereits klar an. Für Kaspar persönlich ist es eine einmalige Chance, zu diesem Team zu gehören und sein Hobby zum Beruf zu ma-

chen. Er will möglichst viele Fortschritte erzielen und sich überall verbessern. Über die weitere Zukunft denkt er noch nicht weiter nach. Die Zeit in Lugano ist sehr anstrengend und lässt ihm bisher noch gar nicht viel Zeit, um die schöne Stadt kennen zu lernen. Am 18. Januar wird er mit seinen Dragonis (Drachen) im Fricktal gegen die Mannschaft Smash05 aus Laufenburg spielen.

### Sina Ettl – die Geräteturnerin



Sina turnt seit Herbst 2012 in der Geräteturnriege des TV Wölflinswil. 2013 war somit Sina's erste Saison als Geräteturnerin an Einzelwettkämpfen. Den Einstand gab sie im April an einem kleineren Wettkampf (Rhytal-Cup, Laufenburg), wo sie ein erstes Highlight erlebte und mit dem dritten Schlussrang gleich den Sprung aufs Podest schaffte. Am zweiten Wettkampf gelang ihr eine fast perfekte Übung am Reck und erhielt dafür die Tageshöchstnote von 9.90. An den weiteren Wettkämpfen mit bis zu 180 Teilnehmenden in ihrer Kategorie (K2) turnte Sina immer unter die Top 10. Zum Saisonabschluss zeigte sie nochmals ihr ganzes Können am kantonalen Cup in Kleindötigen und durfte sich dafür die Silbermedaille umhängen lassen. Im K2 war Sina dieses Jahr die stärkste Reckturnerin im Kanton. Erhielt sie doch an allen Wettkämpfen die Bestnote an diesem Gerät!

### Dominik Weiss – Velorennfahrer



Hallo, ich heisse Dominik Weiss, bin 11 Jahre alt und fahre seit 5 Jahren Rennvelo bei den Jungradlern Sulz-Gansingen. Vom Frühling bis zum Herbst trifft man uns fast jeden Samstag auf dem Rennvelo in Sulz und Umgebung; im Winter stellen wir dann auf das Bikevelo um und trainieren mittwochs in der Halle unsere Kraft und Kondition. Mit meiner Saison 2013 bin ich sehr zufrieden und auch mega stolz. Ich konnte den Fricktaler-Cup in der Kategorie U13 für mich gewinnen. Zu diesem Cup zählten folgende Rennen: Stadtlauf in Rheinfelden, Kaistenberg-Trophy, Rundstreckenrennen in Möhlin und Bikerennen in Eiken. Da es dieses Jahr mein erstes Jahr in der Kategorie U13 war, durfte ich mit meinen Jungradler-Kollegen auch diverse nationale Strassenrennen bestreiten und somit auch als Radsportschule an der Schweizer-Schülermeisterschaft teilnehmen. An diesen sieben Rennen (dazu gehörte auch jeweils ein Geschicklichkeitsparcour) konnten wir Jungradler jeweils als Einzelfahrer, sowie auch als Mannschaft gross punkten. Unser fleissiges Training und unsere eigene Motivation zahlte sich aus: Ende November wurde unserer Radsportschule der Siegerpokal der Schweizer-Schülermeisterschaft 2013 überreicht. Ferner wurde ich als Einzelfahrer in meiner Kategorie ausgezeichnet: ich konnte den stolzen dritten Platz für mich erkämpfen! Ein weiteres sportliches Highlight in diesem Jahr war sicher auch meine Teilnahme am PowerKids-Duathlon in Zofingen. Ich startete in der Kategorie «Lions» und beendete den Wettkampf auf dem 2. Schlussrang.

Für meine nächste Saison wünsche ich mir unfallfreie Rennen und hoffentlich auch einmal weitere Podestplätze.

### Nicole Bruhin – Springreiterin

An der diesjährigen Kantonsmeisterschaft in Holziken im Springreiten traten 31 Paare den technisch anspruchsvollen 1.25 m-Parcours an. Als zweitjüngste Teilnehmerin startete Nicole Bruhin aus Gipf-Oberfrick mit Ladina. Nach zwei Runden hatten sich fünf Paare für das einmalige Stechen qualifiziert.



Im dritten sehr spannenden Stechparcours konnte Nicole mit Ladina XIX dank flottem Tempo und sehr engen Wendungen den Final für sich entscheiden. Nach ihrem fehlerfreien Ritt in der Rekordzeit von 29.59 Sekunden jubelte die junge Fricktalerin.

Am Final der Swiss Team Trophy der Junioren-Nachwuchsreiter J110/115 in Elgg gewann Nicole mit Ladina gegen starke Konkurrenz die Finalprüfung 2013. Damit verteidigte sie den ersten Rang in der Jahreswertung und erhielt einen Startplatz für das Helferspringen am CSI Zürich 2014. Nicole hat die 8-jährige Stute mit konsequentem und intensivem Training selbst ausgebildet. Seit drei Jahren sind sie nun ein eingespieltes Team. Ebenso hat Nicole mit ihrem Sportpony Ballerina die Geschicklichkeitsmeisterschaften des Schweizerischen Pony- und Zentralschweizerischen Kavallerieverbandes gewonnen.

Nicole wird auch nächstes Jahr ambitioniert trainieren, um an nationalen und internationalen Turnieren teilzunehmen. Die Amazone freut sich auf ihren nächsten Start der Amateur-Tour am CSI Basel 2014.



## Klassentreffen Jahrgang 1940

Auf der Einladung zum Klassentreffen am 3. September stand: «Eine grosse Überraschung erwartet euch» – und überrascht waren wir alle, als Trudy Spycher zu uns stiess. Trudy ist am 10. Dezember 1949 mit ihren Eltern nach Californien ausgewandert. Nur zwei Jahre war sie noch mit uns in Gipf-Oberfrick bei Frau Schmid-Walde – damals noch Fräulein Walde – in unserer Klasse. Sie erinnert sich noch gut, dass sie damals nur ungern abreiste, viel lieber da geblieben wäre und häufig mit Wehmut an die Zeit in Gipf-Oberfrick denkt. Ihre Eltern Ernst und Rosa Spycher waren damals im Tal zu Hause. Sie wanderten aus, weil ihnen der Bruder, resp. Schwager, ein gutes Leben auf der Farm in Californien versprach. Beide Eltern haben viel von der Schweiz gesprochen, aber sie konnten sich keine Reise in die Schweiz leisten. Umso mehr freut es Trudy, dass sie es jetzt erstmals geschafft hat!

Wir 14 Jahrgänger trafen uns auf dem Dorfplatz und gingen als erstes auf den Friedhof zum Besuch des noch frischen Grabes von unserer Klassenkameradin Lorly und auch zum Grabstein von Frau Schmid-Walde.

Die Fahrt mit Traktor und Wagen durchs Dorf weckte bei uns allen weitere Erinnerungen an damals. Am wunderschönen Aussichtspunkt auf dem Feuer-



Vorderste Reihe, v.l.n.r.: Ursula Hochreuter-Geiser, Ruth Krucher-Gisiger, Trudy Hays-Spycher; Mittlere Reihe, v.l.n.r.: Gertud Zumsteg-Meng, Margrit Müller-Schmid, Vreny Sommerhalder-Rickenbach, Heidi Wagen-Hauswirth, Rosa Ackermann-Stalder, Käthi Beuggert-Schmidli; Hintere Reihe, v.l.n.r.: Ruedi Rüetschi, Ruedi Schmid, Ivo Sigg, Peter Zwahlen.

berg schauten wir aufs Dorf und genossen einen feinen Apéro. Die Rundfahrt bei strahlendem Sonnenschein führte über den Kornberg an schönen Höfen vorbei zurück ins Dorf. Im Adler liessen wir uns ein feines Essen mundeln und die Zeit ging schnell vorbei. Immer wieder hiess es «Weisch no...» Als weitere Überraschung trafen um 19 Uhr drei Musikanten mit Bassgeige und Handorgeln ein. Sie spielten zum Tanz auf und vor allem die «Mädchen» wagten ein Tänz-

chen. Den beiden Organisatorinnen Gertrud Zumsteg und Ursula Hochreuter sei herzlich gedankt für den eindrücklichen und schönen Tag. Trudy wird nach 64 Jahren ins ferne Amerika neue Eindrücke mitnehmen, sie sprach davon, dass Gipf-Oberfrick in ihrem Herzen Heimat sei und dass sie jetzt heimgekommen sei – vielleicht hat sie mit den neuen Bildern und Eindrücken zukünftig etwas weniger Heimweh... Wir wünschen ihr gute Reise!  
Marga Müller

## Viktor Schmid's neuester Erfolg!

### Herzliche Gratulation

(ea) Seit 25 Jahren befasst sich Viktor Schmid, Talacher, mit Hilfe der EDV für eine Rationalisierung der administrativen Arbeiten in bäuerlichen Betrieben. Sein Hobby wurde ihm vor 18 Jahren zum Beruf. Durch die stete Entwicklung seiner Programme gelang ihm kürzlich ein weiterer Erfolg, der nicht nur für die Bauernbetriebe, sondern auch für sämtliche KMU's eine beachtliche administrative Zeiteinsparung bringt.

### Rapport-App, die Lösung für KMU's und Bauernbetriebe

Viktor Schmid, Erfinder der Rapport-App, konnte sich für den «Best of Swiss

Apps Award» nominieren. Von 131 in der Schweiz entwickelten Apps wurden 69 für die Endrunde ausgewählt. Sein «Mobile Data-Reporting App» schaffte es am 20. November 2013 an der «Award Night» auf den ausgezeichneten dritten Platz in der Kategorie «Enterprise».

Er freute sich riesig: «Die Endrunde war spannend. Mit der starken Konkurrenz waren die Vorsprünge nur gering. Es war ein Kopf an Kopf-Rennen», so Schmid. Sein landwirtschaftlicher Hintergrund und seine Innovationskraft verhalf Schmid zu diesem Erfolg. Aus seiner Zeit als Bauer weiss er, wie schwierig es ist, in der Hektik des Alltags die Daten immer aktuell zu halten. Darum erfand er eine App, die Landwirten und Handwerkern das Rapportieren im Handumdrehen ermöglicht. Dank seiner App können Ma-

schinenstunden, Arbeitszeiten, Arbeitsrapporte und mehr, direkt während eines Einsatzes erfasst werden. Dabei ist die App so einfach zu bedienen, dass es Schmid gelungen ist, Handwerker und Bauern für das Rapportieren mit dem Tablet-PC zu begeistern.

Von Herzen gratulieren wir ihm zu diesem ausserordentlichen Erfolg und wünschen ihm für die Zukunft weitere tolle Erfindungen.



Viktor Schmid: Spannend war's.

## Im Mai 2014 – Gipf-Oberfrick bewegt sich wieder

**(cb) Das «Coop Gemeinde Duell von schweiz.bewegt 2014» findet im nächsten Jahr vom 2. bis 10. Mai 2014 statt und Gipf-Oberfrick ist erneut als teilnehmende Gemeinde dabei. Der grösste Bewegungs- und Ernährungsanlass der Schweiz ruft wieder auf zu mehr Bewegung in den Gemeinden. «schweiz.bewegt» wurde anlässlich des Internationalen Jahres des Sports 2005 ins Leben gerufen und ist mittlerweile eine erfolgreiche Veranstaltung mit einer stetig steigenden Zahl von teilnehmenden Gemeinden.**

Schon jetzt hat uns Beckenried, die Duellgemeinde bei der Teilnahme in diesem Jahr, angefragt für eine Revanche. Somit heisst es am besten jetzt schon, sich Gedanken machen für ein abwechslungsreiches Programm und viele sportliche Highlights. Die Vereine im Dorf sind bereits informiert und angeregt worden, Ideen zu sammeln für einen Anlass, der

die ganze Dorfbevölkerung wieder in Bewegung bringt.

### Bewegte Ideen sind gefragt

Aufgrund der verschiedenen Rückmeldungen gibt es sicher einen Wunsch, Kinder und Jugendliche noch gezielter mit speziellen Angeboten in diesen Tagen anzusprechen und warum kommen Sie nicht mal mit Ihrem Team aus dem Büro oder dem Geschäft zu einem Anlass oder gestalten gerade selber einen über Mittag oder zum Feierabend als «Vom Gewerbe für's Gewerbe». Mit zwei Samstagen in dem Zeitraum lassen sich sicher auch wieder Aktionen durchführen für Jung und Alt, gemeinsam, in Gruppen, am Abend oder am frühen Morgen, kreativen Einfällen sind keine Grenzen gesetzt.

Wenn Sie als Einzelperson auch einen spannenden Programmpunkt anbieten

möchten und schon eine Idee oder Fragen dazu haben, dann melden Sie sich direkt beim Organisationsteam unter [claubrit@bluewin.ch](mailto:claubrit@bluewin.ch).

Anregungen finden Sie sicher auf der Website [www.schweizbewegt.ch](http://www.schweizbewegt.ch) und die Facebook-Seite von Gipf-Oberfrick.bewegt dankt für ein «Gefällt mir». Dort gibt es auch regelmässig aktuelle Informationen zum Anlass. Die Kommission «Xundheit» ist gespannt auf alle Vorschläge und freut sich schon jetzt auf diese abwechslungsreichen bewegten Tage.



2014 wieder beim Gemeindeduell dabei.

### Die Adventsfenster 2013

Dank der Initiative des KOUL'TOUR Vereins kommt die Bevölkerung unserer Gemeinde in den Genuss von 24 einmaligen Adventsfenstern. Während der Adventszeit (ab So 1. Dezember) wird abends ab 18 Uhr (am 24. Dezember schon um 16.30 Uhr) im Dorf ein weihnachtlich geschmücktes Fenster geöffnet und danach jeden Abend bis zum Dreikönigstag (6. Januar) zu besichtigen sein. Die nummerierten Sterne vor den Fenstern weisen auf den Öffnungstag hin. Ein Spaziergang durchs Dorf um die Weihnachtszeit lohnt sich alleweil. Lassen Sie sich von der vorweihnachtlichen Stimmung verzaubern... – Alle Fensterdekorateure/innen freuen sich auf einen zahlreichen Besuch.

1. Verschönerungsverein;  
Ecke Mosterbach/Hofstrasse
2. Adrian Beyeler, Hauptstrasse 57
3. Coiffure Meng, Landstrasse 42
4. Michael und Salome Schraner,  
Hofstrasse 24
5. Cornelia und Benjamin Ludin,  
Steingarten 3
6. Spielgruppe Maiechäferli,  
Maigrund 14
7. Eveline und Martin Nikles,  
Romegg 13

8. Regine Fekete, Herbrigstrasse 15
9. Hulda Greutert, Bleumatthöhe 10
10. Bernadette Halbeisen,  
Enzberghöhe 5
11. Bäckerei Kunz, Landstrasse 13
12. Verena Hochreuter, Enzberghöhe 6
13. Schule Gipf-Oberfrick, Kindergarten
14. Verena Buol Lüscher, Egg 14
15. Bea Bucher, Landstrasse 68
16. Lotti Boss und Rachel Gmünder,  
Allmentweg 2
17. Brigitte und Peter Habegger,  
Müligasse 13
18. Annemarie Schläpfer,  
Bleumattstrasse 22
19. Antonia und Joe Bovens Grimm,  
Dürremattgraben 2
20. Dorothe und Toni Schmid,  
Oberebnetstrasse 13
21. Sylvia Hediger, Rüstelweg 6
22. Margrith Schmid, Enzberghöhe 19
23. Ruth Honegger und Heiri Bürge,  
Steingarten 8
24. Kirchgemeindehaus, **um 16.30 Uhr**



### Römisch-katholische Kirchgemeinde Gipf-Oberfrick

#### Neu

Jeden Dienstag, 19 Uhr Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche.

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!

### Impressum

#### Redaktionsschluss:

Nr. 1/2014: 15. Februar 2014

#### Redaktion:

Ernst Auer (ea)  
[ernst.auer@yetnet.ch](mailto:ernst.auer@yetnet.ch)

Claudia Bonge (cb)  
[claubrit@bluewin.ch](mailto:claubrit@bluewin.ch)

Daria Wegmüller (dw)  
[daria.wegmueller@bluewin.ch](mailto:daria.wegmueller@bluewin.ch)



## Mit dem Bike durch den Winter

Auch in der kalten Jahreszeit lässt es sich mit dem Mountainbike über Stock und Stein oder besser gesagt, über Schnee und Eis bewegen.

Wer Lust hat, sich einer Gruppe Gleichgesinnter (Niveau Fortgeschrittene) aus Gipf-Oberfrick und Umgebung anzuschließen, der ist herzlich aufgerufen zum Mitfahren.

**Zeit:** *Jeden Sonntag um 10 Uhr*  
**Tourenlänge:** *Je nach Strecke 2–3 Stunden*  
**Treffpunkt:** *Haltestelle Rössli-  
brücke, Gipf-Oberfrick*

Die aktuelle Wettermeldung wird vorab bekannt gegeben.

Bei Interesse kann man sich melden bei Ralf Proplesch, Tel. 079 401 67 76 oder per Mail an [ralf.proplesch@bluewin.ch](mailto:ralf.proplesch@bluewin.ch) und seine Koordinaten (Name, Mobiltelefon-Nummer) durchgeben.

Mitfahrende sind willkommen, denn frische Luft ist gesund und mit guter Kondition lässt es sich der nächsten Sommersaison beruhigt entgegensehen!



Ein besonderes Erlebnis – Bikespuren im Schnee.

## «Spielplatzidyll» – gesehen wo's schön ist (wäre)!

**Offensichtlich hat die «Energy» nicht mehr gereicht, die «Leftovers» wegzuräumen. Schade! (dies beim Spielplatz vor der Kirche).**



Bitte so nicht!



### Es ist wieder soweit!

Die Bühne ist frei für den 3. Song Contest am 26. April 2014 in der Mehrzweckhalle in Gipf-Oberfrick. Wir hoffen wieder auf zahlreiche und talentierte Sänger und Sängerinnen aus unserem Dorf. Es freuen sich die Organisatoren und natürlich, ihr das Publikum.

### «Ein Netz für alle Fälle»

Haben Sie Fragen zu soziale Themen, Gesundheit, Betreuung oder Pflege zu Hause, dann besuchen sie im Januar 2014 die Informationsveranstaltung «Ein Netz für alle Fälle». Neun Institutionen aus der Region (unter anderen Pro Senectute, SRK Fricktal, Lungenliga, Spitex usw.) stellen sich, ihre Arbeit und ihre Anliegen vor. Zusammen mit dem Müli-Theater Gansingen werden auf spielerische Art und Weise Themen wie soziale Probleme, Unterstützung, Betreuung und Pflege zu Hause aufgegriffen. Die Zuschauer werden für aktuelle Themen sensibilisiert, sie erhalten Informationen und Einblicke über das Zusammenspiel der einzelnen Stellen und erfahren, wer für was zuständig ist. Das Müli-Theater veranschaulicht in kurzen Szenen, welche Probleme im Alltag auftreten können und wohin man sich im Bedarfsfall wenden kann.

#### Veranstaltungsdaten:

**Frick:** Donnerstag 23. Januar 2014, 19 Uhr im Ref. Kirchengemeindehaus in Frick.

**Laufenburg:** Dienstag 28. Januar 2014, 19 im Spital Laufenburg.

Alle sind herzlich eingeladen.

## Sternsingen: den Menschen Freude bringen und Kindern helfen

Sternsingen ist ein schöner Brauch in der Weihnachtszeit. Kinder sind unterwegs und bringen den Segen und die Friedensbotschaft von Weihnachten in die Häuser. Mit den Spenden, die die Sternsinger sammeln unterstützen sie Kinder in armen Regionen unsere Welt. Im letzten Jahr durften die Sternsinger rund 4'900 Franken entgegennehmen und so Kinder in Tansania eine bessere Zukunft ermöglichen. Vielen Dank dafür.

Die Sternsinger sind in Gipf-Oberfrick unterwegs am 4. Januar ab 16 Uhr und am Sonntag, 5. Januar nach dem Gottes-

dienst um 10 Uhr bis ca. 14 Uhr. Die Sternsinger besuchen alle, die im letzten Jahr Besuch bekommen haben.

**Wer gerne neu einen Besuch der Sternsinger wünscht, möchte sich bis 19. Dezember beim Pfarramt (062 871 11 26 oder [pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch](mailto:pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch)) melden.**



Gerne kommen die Sternsinger auch zu Ihnen.

## Hell leuchteten die Laternen und die glücklichen Kinderaugen



Auch dieses Jahr bastelten die Gipf-Oberfricker Kinder schöne Laternen für den traditionellen Räbeliechtli-Umzug, der am 14. November die Strassen von Gipf-Oberfrick erhellen. Wie an der Basler Fasnacht um 4 Uhr früh, wurden die Strassenlampen um 18 Uhr gelöscht, um dem Lichteermeer der Laternen bessere Ausstrahlung zu geben. Kunstvoll gefertigte Laternen wurden von den zahlreichen Kindern stolz durch die Nacht von

der Schulstrasse – Maigrund – Hüttenweg und wieder zurück über den Mosterbach – Hofstrasse zur Schule getragen. Bei der Mehrzweckhalle wurde gemeinsam gesungen und viele Helferinnen und Helfer verteilten den Kindern eine warme Suppe. Allen Beteiligten gehört ein herzliches Dankeschön, besonders dem Verkehrsdienst, der für die Sperrung der Strassen und die Sicherheit der Kinder sorgten.



«Ich geh mit minere Laterne», so tönte es wieder in den Strasse von Gipf-Oberfrick am Abend des 14. Novembers.

## SENIOREN

### Das neue Erwachsenenschutzrecht stärkt die Selbstbestimmung

**Peter Mösch Payot, Professor für Sozialrecht an der Hochschule Luzern, referierte am 27. September vor vollbesetztem Saal in der Mehrzweckhalle Gipf-Oberfrick über das neue Erwachsenenschutzrecht, das am 1. Januar 2013 in Kraft getreten ist und nach rund hundert Jahren das alte Vormundschaftsrecht ablöst. Am Seniorennachmittag vom 25. Oktober wurden einzelne Punkte von Regula Nast nochmals aufgegriffen und vertieft.**

Der Referent, Peter Mösch, der in Frick aufwuchs, informierte praxisnah und verständlich. Seine Ausführungen über das Erwachsenenschutzrecht richteten sich vorwiegend an eine «reife», grauhaarige Zuhörerschaft, die erfreulicherweise auch zahlreich erschienen war. Vorne, auf der grossen Leinwand, war der Titel: «Das neue Erwachsenenschutzrecht zwischen

Selbstbestimmung und Schutz» zu lesen und in der Tat waren «Selbstbestimmung und Schutz» auch die Hauptthemen des Abends. Tatsächlich soll mit dem neuen Gesetz die Selbstbestimmung gestärkt werden. Schon die neue Bezeichnung liess erkennen, dass der revidierte Paragraph im Zivilgesetzbuch den heutigen Verhältnissen und Anschauungen angepasst worden war: Aus «Vormundschaft» wurde «Erwachsenenschutz». In Zukunft werden angepasste Massnahmen sicherstellen, dass nur soviel staatliche Betreuung erfolgt wie nötig ist: «So wenig wie möglich – aber so viel wie nötig».

#### «Alte Zöpfe» wurden abgeschnitten

Möschs Abschweifen in die Vergangenheit weckte beim Publikum Schmunzeln:

Bei angeblich «lasterhaftem Lebenswandel» konnte man früher «entmündigt» und «bevormundet» werden. Erwachsene Menschen, die nicht der Norm entsprachen, wurden hilflosen kleinen Kindern gleichgesetzt. Der Schutz, den der Gesetzgeber den Hilfsbedürftigen geben wollte, engte diese zu sehr ein. Der neue Gesetzesartikel macht deutlich, dass hilfsbedürftige Menschen nicht willenlose Geschöpfe sind. Anstelle der behördlichen Zwangsmassnahmen früherer Zeiten tritt nach dem neuen Recht die Beistandshilfe aus dem Umkreis des hilfsbedürftigen Menschen.

#### Das Subsidiaritätsprinzip

Für Urteilsfähigkeit gilt das Selbstbestimmungsrecht im höchstpersönlichen Bereich, auch bei Beistandsschaften. Bei Ur-



teilsunfähigkeit gibt es neue gesetzliche Vertretungsrechte: Als Beistand kommen der Ehepartner oder die Ehepartnerin, nahe Verwandte, die Nachkommen in Frage und erst wenn diese keine Hilfe erbringen können, wird die Behörde eingeschaltet. Deshalb ist es wichtig, dass in gesunden Tagen Massnahmen getroffen werden, damit im Falle einer späteren Urteilsunfähigkeit der Wille des Patienten zum Ausdruck kommt.

## Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag

Eine urteilsfähige Person kann mit einer Patientenverfügung festlegen, welchen medizinischen Eingriffen sie im Falle ihrer Urteilsunfähigkeit zustimmen oder welche sie ablehnen würde. Oder sie bezeichnet eine Person, die dann entscheidungsberechtigt ist, wenn man sich nicht mehr äussern kann. Die Patientenverfügungen sind verbindlich, die Ärzte müssen sich an die Wünsche halten. Die Verfügung soll von Zeit zu Zeit erneuert werden. Beim Eintritt in ein Heim wird sie bei der Verwaltung hinterlegt oder einer Vertrauensperson übergeben. Neu ist übrigens auch die freie Arztwahl im Heim. Mit einem handschriftlichen Vorsorgeauftrag kann eine urteilsfähige Person zudem ihre Betreuung und rechtliche Vertretung für den Fall der Urteilsunfähig-

## Hinweis auf Veranstaltungen:

### Monatlicher Senioren-Träff

**Wann:** einmal monatlich, Freitagnachmittag von 14 bis 16.30 Uhr, jeweils am Ende des Monats. Nächste Daten: 27.12., 31.1., 28.2., 28.3., 25.4. etc..

**Wo:** Mehrzweckraum des Regos-Schulhauses

**Was:** Gemütliches Beisammensein.  
Nach Belieben kann gejasst oder gespielt werden.

Wir hoffen sehr, dass der Anlass rege benützt wird und freuen uns darauf, viele von Euch am Senioren-Träff begrüssen zu dürfen.

### Nächster Seniorennachmittag

**Wann:** 7. März 2014, 14 Uhr

**Wo:** Katholischer Pfarreisaal in Gipf-Oberfrick

**Was:** Seniorentheatergruppe Herbschtrose:  
**E ganz normaali Huusfrau** (Lustspiel in 3 Akten von Liz Freeman)

keit regeln. In diesen Zusammenhang gehört auch die Vollmacht über finanzielle Angelegenheiten, die man einer nahestehenden Person erteilen sollte. Der Vorsorgeauftrag kann einem nahestehenden Menschen anvertraut werden – er ist vergleichbar mit einem Testament, nur dass er zu Lebzeiten gilt. Der Vorsorgeauftrag

tritt jedoch erst in Kraft, wenn die Person urteilsunfähig wird.

Pro Senectute gibt Senioren ab dem sechzigsten Altersjahr Auskunft über solche Fragen und hilft bei der Erstellung der Vorsorgedokumente.

Annemarie Schläpfer

## Angebote der Pro Senectute Bezirk Laufenburg

### Bewegung ist ein Wundermittel

Die einen behaupten Sport sei Mord, die anderen wissen aus eigener Erfahrung, dass regelmässiges und gezieltes Körpertraining Kraft, Ausdauer und damit das Wohlbefinden, die körperliche Sicherheit im Alltag und sogar die geistige Beweglichkeit fördert und erhält. Regelmässige Bewegung stärkt auch das Immunsystem und schützt vor Krankheiten, schafft Erfolgserlebnisse und hat einen positiven Einfluss auf die Psyche. Die Idee, es sei sowieso zu spät nach 60 noch mit Fitness und Gymnastik zu beginnen, erweist sich als falsch. Neue wissenschaftliche Studien stellen ganz klar fest, dass es nie zu spät aber immer notwendig ist, den Körper zu trainieren. Eine Stunde wöchentlich zu investieren für mehr Sicherheit und Wohlbefinden

lohnt sich bestimmt, zum Beispiel mit

- Fitness und Gymnastik, jeweils am Mittwoch von 14 – 15 Uhr im Pfarreisaal
- Tänze aus aller Welt, jeweils am Montag von 14 – 15.30 Uhr im Pfarreisaal
- Beim Wandern mit der Wandergruppe
- Beim Velofahren mit der Velogruppe

Die neuen Programme für 2014 sind auf der Beratungsstelle erhältlich – damit Sie die guten Vorsätze fürs neue Jahr erfolgreich umsetzen können.

Die Pro Senectute Beratungsstelle Bezirk Laufenburg wünscht einen gesunden und guten Winter und schöne Festtage.

**Detaillierte Informationen, Programme und Anmeldungen bei:**

**Pro Senectute Aargau,  
Beratungsstelle Bezirk Laufenburg,  
Hauptstr. 27, 5070 Frick  
Telefon 062 871 37 14,  
08.00 – 11.30 Uhr,  
www.ag.pro-senectute.ch**

### Impressum

#### Redaktionsschluss:

Nr. 1/2014: 15. Februar 2014

#### Redaktion:

Ernst Auer (ea)  
ernst.auer@yetnet.ch

Claudia Bonge (cb)  
claubrit@bluewin.ch

Daria Wegmüller (dw)  
daria.wegmueller@bluewin.ch

# DIE VEREINSJUBILÄEN

## 15 Jahre Ludothek: Jubiläumsschilbi – wir haben gefeiert!

**Piratenhüpfburg – geschminkte Gesichter – Schnürliziehen – Fische fischen – Tore schiessen – Magenbrot.**

(ea) Dies und viele Stände schmückten am Sonntag, 1. September 2013, den Hartplatz der Schule Gipf-Oberfrick. Für einen Nachmittag lang gab es eine Chilbi – zur Feier von 15 Jahren Ludothek. Mittels Stempelkarte konnten die Jungen und Mädchen die Angebote der Chilbi nutzen und so erst noch ein Erinnerungsstück, nebst Preisen und Bastelsachen, mit nach Hause nehmen. Die Kinder kamen in Scharen und es war eine fröhliche, motivierte und ausgelassene Herbstmarktstimmung anzutreffen. Auch die selbst gebackenen Kuchen kamen vor allem bei den Eltern gut an. Es war ein toller Jubiläumsanlass mit vielen bleibenden Erinnerungen. Allen Helferinnen und Helfern sei auch an dieser Stelle für ihren Einsatz herzlich gedankt.



Bei herrlichem Wetter genossen die Kinder die vielen Spielmöglichkeiten.

## Musikgesellschaft jubilierte

**Fahnenweihe war der Höhepunkt der 150-Jahr-Jubiläumsfeier**

(ea) Zu ihrem 150-Jahr-Jubiläum erhielt die Musikgesellschaft eine neue Vereinsfahne – die vierte seit der Gründung. Im Jahre 1863 wurde der Verein unter dem Namen "Musik und Gesangsverein" unter der Leitung von Dr. Franz Josef Mettauer gegründet und drei Jahre später im Jahre 1866 erhielt der älteste Verein unseres Dorfes die erste Vereinsfahne.

Zur fröhlich-feierlichen Stimmung trugen von Anfang an Dirigent Christoph Köchli mit seiner sicheren Stabführung und Ansager David Schwarb mit lockeren humorvollen Sprüchen bei. Nach dem ersten gelungenen musikalischen Teil wurde die neue Vereinsfahne unter der Leitung des OK-Präsidenten Peter Rickenbach von der Fahnergotte Heidi Birrer (Verwaltungsratsmitglied der Raiffeisenbank) und dem Fahnergötti Alfons Kainz (Vorsitzender der Bankleitung) enthüllt. Das Patronat der neuen Fahne übernahm die Raiffeisenbank



Fähnrich Siegfried Mettauer präsentiert die erste Vereinsfahne, die ab 1866 den Musik- und Gesangsverein Ober-Frick begleitete. Im Hintergrund OK-Präsident Peter Rickenbach, der gekonnt den Jubiläumsakt leitete.

Regio Frick. «Sie möge ein Symbol, Markenzeichen, Ansporn sein und Anziehungskraft ausstrahlen, denn hinter ihr gehen die Musiker geschlossen einher, in guten, wie auch in schweren Tagen», betonte Alfons Kainz. Herzliche Glückwünsche überbrachten auch Gemeindevorsteherin Monika Bur von der Musikgesellschaft Oeschgen, sowie Adolf Herzog vom Aargauischen Musikverband. Die



Den Musikanten gelang ein hochkarätiges Jubiläumskonzert.

Fahnensegnung und die Segnung des Fähnrichs Siegfried Mettauer übernahm mit besinnlichen Worten Gemeindevorsteher Martin Linzmeier.

**Ein grossartiger Musikabend «Heldä und Legändä»**

Auch das Musikalische gefiel dem zahlreich erschienen Publikum so gut, dass



das einladende Stück «Gilberte de Courgenay» Szenenapplaus erhielt und ein zweites Mal gespielt werden durfte. Auch das Xylofon-Solo von Daria Köchli und der Rap «Legändä u Heldä», das mit dem Solo der 14-jährigen Melina Zwahlen gesanglich umrahmt wurde, gefiel dem Publikum so, dass eine Wiederholung der Stücke verlangt wurde. Auch die Jungbläser von Musiklehrer Reto Näf erhielten mit drei modernen Stücken viel Applaus. Nach zwei Zugaben war das offizielle Jubiläumsprogramm beendet, aber mit den «Paolos Fricktal Krainer», die schon vor dem Konzertbeginn für Stimmung sorgten, und dem Barbetrieb war für weitere Unterhaltung gesorgt.



Stolz präsentieren die Paten Heidi Birrer und Alfons Kainz die neue Vereinsfahne, die die Musikgesellschaft in Freud und Leid begleiten soll.

## Rückblick auf 30 Jahre Rollhockey-Club Gipf-Oberfrick

(ea) Mit einem tollen Jubiläumsprogramm am Samstag, 26. Oktober feierten die Rollhockeyaner ihr 30jähriges Bestehen. Der im 1983 gegründete Club durfte in den drei Jahrzehnten seines Bestehens etliche Erfolge verbuchen. Am Anfang spielte man auf dem Pausenplatz, allerdings mit selbstgebaute Banden, die vor und nach dem Training oder Spiel auf- und abgebaut werden mussten. Es ging nicht lange und man konnte im Jahre 1988 den Aufstieg in die Nationalliga A, welche die höchste Spielklasse ist, verzeichnen. Schweizweit dürfen sich die Spieler und Spielerinnen heute sehen lassen. Sportlicher Höhepunkt war sichtlich die Qualifikation für den Schweizer Cupfinal 1989 und die anschliessende Teilnahme am Europacup 1990 (Sieg im Viertelfinal) und der Sieg der Schweizermeisterschaft NLB im Jahre 1996. Zurzeit spielt der Rollhockey-Club Gipf-Oberfrick in der Nationalliga B und platziert sich im Mittelfeld, mit dem Ziel den Wiederaufstieg in die NL A zu schaffen. Mit Simon Näf, Ruedi Rickenbach, Mike Dornbierer, Tobias Näf und Vera Bumann stehen fünf Spieler im erweiterten oder gar festen Kader ihres Jahrgangs in der Schweizer Nationalmannschaft.

Seit der Gründung investieren die Verantwortlichen und Trainer viel Herzblut in die Trainingseinheiten der Junioren und der 1. Mannschaft. Es ist das erklärte Ziel, die Juniorenabteilung weiter auszubauen. Dies soll unter anderem mit dem Rollhockey-Spiel als Schulsport erreicht werden. Aktuell sind vier Mannschaften



Der Rollhockey-Club Gipf-Oberfrick zählt 45 Aktivmitglieder und rund 70 Passivmitglieder. Die 1. Mannschaft (Bild) spielt in der NLB. Daniel Amsler (Präsident), Hanspeter Schwarb (Trainer 1. Mannschaft) und Pascal Lemblé (Juniorentrainer) zeichnen für die erfolgreiche Vereinsführung.

aktiv. Für das Training verantwortlich zeichnen Hanspeter Schwarb (1. Mannschaft) und für die D-Junioren Daniel Büchli und Urs Dornbierer für die B-Junioren. Eine Altherren Mannschaft frönt dem Rollhockeysport als Hobby und er dient zur Kameradschaftspflege.

Bei einem Wiederaufstieg in die NLA verlangt der Verband einen gedeckten Spielplatz. Somit ist das nächste Vorhaben des aktiven Clubs die Überdachung des Spielfeldes, da bei Nässe das Spielfeld weder für das Training noch für ein Meisterschaftsspiel benützt werden kann. An der Gemeindeversammlung Ende November wurde eine Kostenbeteiligung für diese Überdachung bewilligt. Somit ist die Basis gelegt, dass der

Rollhockey-Club Gipf-Oberfrick weiteren sportlich erfolgreichen Jahre entgegenblicken und so einen aktiven Beitrag zum Vereinsleben im Dorf leisten kann.



Für den Nachwuchs wird viel Zeit und Herzblut investiert.

## 60 Jahre Wendelin-Chor

(ea) Das 60-Jahr-Jubiläum feierte der Wendelin-Chor zusammen mit dem «Cantate-Jubilate»-Chor aus Hamburg mit einem eindrücklichen Konzert in der Kirche Gipf-Oberfrick. Bei der «Abendmusik zum Jubiläum» präsentierten die beiden Chöre den zahlreich erschienenen Musikfreunden Werke aus verschiedenen Epochen, alle dem Lob Gottes gewidmet. Dank den beiden Chorleiterinnen Irmelin Bünsch und Martina Weiland kam dieses einmalige, wundervolle Jubiläumsgeschenk zustande. Das Konzert wurde von den zwei Solistinnen Rebecca Ockenden und Christina Merz und dem hochkarätigen Orchester begleitet. Gemeindeleiter Martin Linzmeier ergänzte die Darbietungen mit einem abgestimmtem Gebet und sinnlichen, tiefgreifenden zum Nachdenken anregenden Worten.



*Zusammen boten der Wendelin-Chor und der «Cantate-Jubilate»-Chor aus Hamburg mit den zwei Solistinnen den zahlreich erschienenen Zuhörer/innen ein hochstehendes Jubiläumskonzert.*

## Der Sportverein feierte sein 100 Jahr-Jubiläum

### Die Fahnenweihe stand im Mittelpunkt

(ea) Am Samstag, 30. November versammelte sich die Turnerfamilie mit den geladenen Gästen und Vereinsdelegationen auf dem Gemeindeplatz, um den 100. Geburtstag unter dem Motto «100 Jahre Sportverein – eine Zeitreise» zu feiern. Sonja Schmid hiess alle herzlich willkommen, besonders die Musikgesellschaft, Fahnengötti Hansruedi Benz und Fahnengotte Annemarie Bischofsberger, sowie die Seelsorger Martin Linzmeier und Verena Salvisberg. Die originelle Idee eines Fahnenummarsches vom Dorfplatz zum Festort – zur Ehrung der alten Vereinsfahne – fand überall Gefallen. Eine Vereinsfahne ist das Symbol einer Gemeinschaft und der Kameradschaft und begleitet den Verein bei allen gefreuten und traurigen Anlässen. Die Segnung der Fahne mit dem Begleittext «Körper und Seele sind nahe zusammen» wurde von Verena Salvisberg und Martin Linzmeier vorgenommen. Mit der eindrücklichen Bilderausstellung «Was früher war und heute lebt» und einem Apéro wurde der Jubiläumsabend eröffnet. In den 100 Jahren Vereinstätigkeit hat sich auch in der Turntätigkeit wahrlich viel geändert. Regine Leutwyler überbrachte die Gratulationswünsche der Gemeinde, insbesondere den Wunsch, dass das Singen im



*Die Paten Hansruedi Benz und Annemarie Bischofsberger präsentieren stolz die neue Vereinsfahne. In der Grussbotschaft von Hansruedi Benz standen heute die vier «F» für Fahne als Symbol, einmal auch Fehler machen dürfen, Fördern und Freiwilligenarbeit.*

Vereinsleben neu aktiviert werden sollte. Weitere Redner/innen reihten sich in die Gratulationsliste ein. Martina Wohldmann, Präsidentin des Sportvereins, dankte allen Fahnendelegationen und allen, die sich für das Vereinsgeschehen heute und in Zukunft engagieren recht herzlich. Der Jubiläumsabend mit den drei turnerischen Show-Blöcken, dem feinen Nachtessen, sowie der Unterhaltungsmusik des Duo JukeSox gefiel den Besuchern bestens.

### Der Sportverein heute

*Dem Sportverein gehören heute folgende Riegen an: Handball, Korbball, Fitness gemischt, Geräteturnen, Gymnastik, Leichtathletik, Jugendriege, sowie Muki- und Kinderturnen. Der Frauenturnverein, der in diesem Jahr das 40 Jahr-Jubiläum mit einer Vereinsreise feierte, wie der Männerturnverein sind heute selbständige Vereine.*



# VEREINE

## Ein tolles Musical

### Krimi Tatort Gipf-Oberfrick überzeugte

(ea) Alle zwei Jahre geht der Jugendchor Gipf-Oberfrick im Herbst für eine Woche ins Lager mit dem Ziel ein Musical einzuüben. Was dabei herauskommt, überrascht immer wieder. Diesmal war ein Krimical angekündigt – ein Musical, dessen Handlung ein Krimi ist, der in Gipf-Oberfrick spielt.

Und in der Tat: wieder überraschte der Jugendchor mit 35 Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 16 Jahren mit einer spannenden Geschichte, auch musikalisch.

### Dem Täter auf der Spur

Altbekannte Ohrwürmer wie «Kriminaltango», oder «Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett» wechselten mit modernen Songs ab, die der Handlung ein Gerüst gaben. Interessant der Regieeinfall: Oma und Enkelin schauten Tatort und der Jugendchor war auf einmal mitten in der Handlung, in der die Auflösung des Diebstahls des Heiligen Wendelins aus der Dorfkirche gesucht wurde. Ebenso das Publikum, das intensiv befragt und zum Mitsingen und Mitdenken aufgefordert wurde. Der Krimi hatte alles, was ein Krimi braucht: eine resolute Kommissarin mit Assistentinnen, Verdächtige, wie Violina, die esoterische Organistin

oder der schon fast bemitleidenswert ehrliche Dieb Max, – sowie eine überraschende Lösung des Falls.

### Der Aufwand hatte sich gelohnt

Den Kindern war die Freude anzumerken, mit der sie sangen, spielten und tanzten. Szenenapplaus war der verdiente Lohn und am Ende lang anhaltender Beifall. Neben der packenden Geschichte (Krimi-Aufführung) begeisterte der 35-köpfige Jugendchor auch mit der musikalischen Leistung das zahlreich erschienene Publikum.



## Zirkusluft und frischer Wind

**Gespannt warteten am Mittwoch, 23. Oktober 83 Zuschauende auf den Beginn der interaktiven Zirkusshow. Sie wurde durch den Elternverein Gipf-Oberfrick zusammen mit dem Künstler Tommy Müller organisiert.**

Alle Augen waren erwartungsvoll und mit grosser Vorfreude auf den Clown gerichtet. In den meisten Gesichtern spiegelte sich bereits ein verschmitztes Lächeln ab. Der Künstler, ein Absolvent der Scuola Teatro Dimitri in Verscio/Tessin, arbeitet seit 2002 als freischaffender Schauspieler und leitet neben seiner Bühnentätigkeit auch Theaterkurse, Zirkusanimationen und tritt als ausgebildeter Spitalclown im Auftrag der Theodora-Stiftung auch vor Kindern im Spital auf.

Tommy Müller verstand es von Beginn an das Publikum mitzureissen und es in die Zirkuswelt einzuführen. Unter grossem Gelächter führte er mit zahlreichen freiwilligen Mitwirkenden verschiedene Zirkusnummern vor. Die zukünftigen Artisten konnten zwischen zwei Leitern stehen, jonglieren, Teller balancieren, Diabolo spielen, Zauberteppich fliegen, über ein Nagelbrett laufen oder auf einem Trapez Zirkusfiguren vorführen. Einige Kinder erwiesen sich bereits als ausgeprägte Showtalente. Das Programm wurde immer wieder bereichert durch die bewegungsorientierte Schauspielerei und Mimik des Künstlers, welche in den Kindern sicher noch lange nachwirken wird.

### Neuer Vorstand



Seit März 2013 weht im Elternverein Gipf-Oberfrick ein frischer Wind. An der Generalversammlung vom 8. März 2013 wurden fünf neue Vorstandsmitglieder für den Elternverein gewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen (von links): Denise Struchen (Finanzen), Tanja John (Vizepräsidentin), Toni Kouzoumis (Präsident), Angela Deiss (Aktuarin), Barbara Furrer (Presse), Marc Fischer (Werbung/IT). Bereits konnten mit der Adventschertour und dem Zirkusnachmittag mit Clown Tommy Müller zwei sehr erfolgreiche Anlässe durchgeführt werden. Diese sehr gut besuchten Veranstaltungen zeigen, dass der Elternverein im Dorf geschätzt wird und der Vorstand ist motiviert, weiterhin ein abwechslungsreiches Programm zu bieten.



Genau hinsehen und dabei lernen

## Kleinkaliberschützen

### Endschiessen 2013

Am Samstag, 26. Oktober trafen sich bei frühlingshaftem Wetter alle sieben Schützen zum diesjährigen Endschiessen. Es wurden drei Stiche angeboten: der Jahresmeisterschaftsstich, der als erster geschossen werden musste. Gute Lichtverhältnisse brachten auch gute Resultate. Anschliessend versuchte jeder Schütze zweimal den Glückstich zu schießen sowie den Fleischstich. Als Abschluss gab's einen gemütlichen Racletteabend in der Schützenstube. Für die ersten drei gab's je eine Flasche Wein (gross/mittel/klein). 1. Sonja Vögele, 96 Pkt., 1. Alfred Sommerhalder, 96 Pkt., 3. Hermann Troller, 92 Pkt., 4. H.-P. Kurzbein, 91 Pkt., 5. Beatrice Zeder, 90 Pkt., 5. Roland Frei, 90 Pkt., 7. Bruno Felice, 86 Pkt.

### Absenden als Jubiläumsabschluss

Zum Jubiläumsabschluss 70 Jahre Kl.-Kal. Gipf-Oberfrick wurden die Mitglieder mit Partner/in zum Absenden eingeladen. 17 Personen trafen sich pünktlich zum Aperitif am 9. November im Adler ein. Das Essen mit Dessert wurde von der Vereinskasse beglichen. Der Präsident H.P. Kurzbein liess das Vereinsjahr nochmals Revue passieren. Man machte keine Jubiläumsfeier, doch das ganze Jahr stand im Zeichen der 70 Jahre KKV. Der Ehrenkassier Guido Schmid erzählte Geschichten und Erlebnisse aus der Zeit seiner Mitgliedschaft. Beim gemütlichen Beisammensein wurde über dies und das geplautert. Zum 14. Mal gewann Sonja Vögele die Jahresmeisterschaft.

**Die Rangliste:** 1. Sonja Vögele 2017 Pkt.; 2. Beatrice Zeder 1963 Pkt.; 3. Alfred Sommerhalder 1953 Pkt.; 4. Roland Frei 1910 Pkt.; 5. Hans-Peter Kurzbein 1901 Pkt.; 6. Hermann Troller 1724 Punkte. – Im Gücksstich sieht die Rangliste wie folgt aus: 1. Sonja Vögele 82 Pkt.; 2. Hermann Troller 78 Pkt. 3a.; Gabriella Petrossi 67/61 Pkt. 3b. Bruno Felice 67/61 Pkt.; 4. Roland Frei 67/53 Pkt.; 6. Alfred Sommerhalder 65/57 Pkt.; 7. Beatrice Zeder 65/30 Pkt.; 8. H.-P. Kurzbein 60 Pkt.



Sonja Vögele, die überragende Schützin der Kleinkaliberschützen.

### Fleischstich, ein weiteres Wettschiessen

Vor dem Rangverlesen des Fleischstiches (max. Punktzahl 300) bekamen die Mitglieder und Partner ein leckeres Dessert serviert.

**Die Rangliste:** 1. Sonja Vögele 284 Pkt. / Hp.Dop. -17 Pkt. 4. Alfred Sommerhalder 279 Pkt. 5. Beatrice Zeder 275 Pkt. 6. H.-P. Kurzbein 271 Pkt. 7. Bruno Felice 261 Pkt.

Beim gemütlichen Zusammensein endet das Jubiläumsjahr 2013.

Wir wünschen allen Besuchern unseres Volksschiessens und allen Schützenmitgliedern und deren Familien geruhsame Festtage und beste Gesundheit fürs 2014.



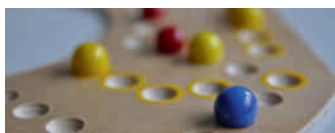
### Nachtschiessen 2013

Überraschend viele Schützen haben sich zum Nachtschiessen eingeschrieben. Vorab hat Beat Heiniger seinen Junioren von Stein/Münchwilen diesen speziellen Anlass schmackhaft gemacht. Mit den eigenen Mitgliedern zusammen ergab es ein Teilnehmerfeld von 27 Schützen. Dank den angenehmen Temperaturen musste niemand an die Finger frieren. Das Programm bestand aus kommandierten 5 Probeschüssen und 4 Serien à 1/2/3/4 Schüssen, diese in je 2 Minuten. Beleuchtete Scheiben und Schiessen auf A 20 ist seit jeher etwas Besonderes. Schöne Preise konnten am Absenden den Erstplatzierten verteilt werden. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Sponsoren. Es herrschte bis gegen Mitternacht ein munteres Zusammensein und die Wirtin hatte alle Hände voll zu tun! Im 50 Meter Schiessbereich gibt es nur noch ganz wenige, die diesen kleinen Anlass auf freundschaftlicher Basis organisieren.

Wir sagen: auf ein Wiedersehen im November 2014 in Gipf-Oberfrick. Die Gipf-Oberfricker-Schützen klassierten sich in den Rängen 3 Sonja Vögele, 6 Hans Peter Kurzbein, 8 Alfred Sommerhalder, 17 Bruno Felice, 20 Beatrice Zeder und 22 Roland Frei von total 27 Schützen.

## Ludothek

### Dog-Turnier



Freitag,  
21. März 2014  
19.00 Uhr

Regoschulhaus  
Hüttenweg, Gipf-Oberfrick

Genauere Informationen folgen  
im Januar 2014

www.ludo-go.ch

NEU NEU NEU NEU

### SpielTreff

Der SpielTreff (immer am 1. Mittwoch im Monat) findet nicht mehr im Restaurant Adler statt.

Ab sofort wird auf unserer Homepage [www.ludo-go.ch](http://www.ludo-go.ch) eine Woche vorher veröffentlicht, wo der SpielTreff stattfindet.

Das Ludo-Team



## Männerchor

### Evergreens – Schlager die man nie vergisst

#### Konzert am Samstag, 18. Januar

Unter diesem Motto Evergreens hat der Männerchor Gipf-Oberfrick unter der Leitung von Andreas BRYNER zusammen mit den Männerchörlern ein attraktives Programm mit Schlagern aus den 50-er, 60-er und 70-er Jahren zusammengestellt. Wann haben Sie das letzte Mal «Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett» von Bill RAMSEY oder «Marina» von Rocco GRANATA gehört. Schon lange her, doch jetzt haben Sie die einmalige Gelegenheit am 18. Januar 2014 in der Mehrzweckhalle, diese und andere Evergreens von Interpreten wie Udo



Impressionen von den Männerchörlern beim Üben der Songs.

JÜRGENS, Rainhard MEY, Hazy OSTERWALD, Ruedi CARRELL und Beach Boys zu hören.

Wir laden Sie recht herzlich zu unserem attraktiven, erfrischenden Konzert am 18. Januar 2014 um 14 Uhr oder 20 Uhr in der Mehrzweckhalle in Gipf-Oberfrick ein. Ab 18.30 Uhr verwöhnen wir Sie gerne mit einem feinen Menü. Selbst-

verständlich steht auch ein reichhaltiges Kuchen-Büfett zur Verfügung. Reservierungen nimmt unser Viktor Schmid gerne unter 062/871 60 13 während den normalen Geschäftszeiten entgegen. Gönnen Sie sich einen schönen Abend mit Songs aus ihrer Jugend. Wir freuen uns, Sie zahlreich bei uns zu sehen. Ihre Männerchörlern.

## Sportverein

### Gymnastik-Show und Korbball-Event

Am 26. und 27. Oktober 2013 fand der NWS Geräte-, Gymnastik und Aerobic Wettkampf in Gipf-Oberfrick statt. Die Jugend startete im Vereinsgeräturnen in der Kategorie A im Schulstufenbarren und Gerätekombination und erreichte den 17. und 19. Rang von 23 gestarteten in dieser Kategorie. Zwei Wochen später waren die Turnerinnen und Turner vom SV Gipf-Oberfrick wieder in der Halle im Einsatz. Das Wochenende stand ganz im Zeichen des Korbballs. Am Samstag startete um 18 Uhr mit der Korbballnight. 7 Mixedmannschaften zeigten ihr Können und es gab spannende Spiele. Am Sonntag war die Aargauer Wintermeisterschaft der Korbballjugend in Gipf-Oberfrick. Schon beim Betrachten der Mannschaftslisten, die insgesamt 16 Teams aus dem ganzen Kanton aufführten, fällt die grosse Präsenz in allen Kategorien der Gipf-Oberfricker Korbballerinnen auf.



Die glücklichen U14 Spielerinnen. Sie erreichten den guten 3. Platz. Herzliche Gratulation.

Nicht weniger als vier Teams à 6 bis 9 Spielerinnen nahmen teil. Zusätzlich startete noch eine gemischte Mannschaft, zusammen gesetzt aus Juniorinnen des TV Bözberg und des SV Gipf-Oberfrick. Die U 14 erreichte den 3. und

4. Rang. In der U 16 wurde der 4. und 5. Rang belegt und in der U 20 der 4. Rang. Der SV Gipf-Oberfrick bedankt sich bei allen Spielerinnen für die interessanten und fairen Spiele.

## Veranstaltungskalender (soweit bekannt)

### 2013

1.–24.	Dezember	Adventsfenster (gemäss Plan im Innenteil, S. 14)	KULTOUR
24.	Dezember	Krippenfeier, 17 Uhr (Jugendchor); Mitternachtsmette, 23 Uhr, Kirche	Wendelin-Chor

25.	Dezember	Weihnachtsgottesdienst, 11 Uhr, Kirche	Pfarrei St. Wendelin
27.	Dezember	Senioren-Träff ab 14 Uhr im Mehrzweckraum des Regos-Schulhauses	Seniorenrat
29.	Dezember	Weihnachtskonzert mit Paolos Fricktal Krainer, Beginn: 17 Uhr, Eintritt frei, Kollekte	Kath. Kirche G-O

## 2014

18.	Januar	Konzert in der MZH	Männerchor
24.	Januar	Generalversammlung im Pfarreisaal	Landfrauenverein
25.	Januar	Kinonachmittag mit 2 Filmvorführungen	Elternverein
31.	Januar	Generalversammlung	Sportverein
31.	Januar	Senioren-Träff ab 14 Uhr im Mehrzweckraum Regos-Schulhaus	Seniorenrat
28.	Februar	Senioren-Träff ab 14 Uhr im Mehrzweckraum Regos-Schulhaus	Seniorenrat
7.	März	Seniorentheatergruppe Herbstrose, 14 Uhr im Pfarreisaal Gipf-Oberfrick	Seniorenrat
8.	März	Jubiläumsanlass 10 Jahre KUL'TOUR	KUL'TOUR
14.	März	Generalversammlung	KUL'TOUR
21.	März	Dog-Turnier, ab 19 Uhr im Regos-Schulhaus	Ludothek
28.	März	Senioren-Träff ab 14 Uhr im Mehrzweckraum Regos-Schulhaus	Seniorenrat
28.	März	Mitglieder-Abend	Raiffeisenbank
5.	April	Heimetobe; Mehrzweckhalle	Trachtengruppe
25.	April	Senioren-Träff ab 14 Uhr im Mehrzweckraum Regos-Schulhaus	Seniorenrat
27.	April	Wir schlagen drauflos	KUL'TOUR
2.-10.	Mai	CH-bewegt; Gipf-Oberfrick macht mit	Gemeinde/Vereine
16./17.	Mai	Agentenshow für Jungs (Anmeldung an blauekiste@yahoo.de)	Elternverein
3.	Juni	Seniorenreise	Landfrauenverein
21.	Juni	Sommernachtsfest	KUL'TOUR
7.-21.	September	Ausstellung im offenen Raum	KUL'TOUR
9.	November	Klassik	KUL'TOUR
30.	November	offenes Adventssingen	Trachtengruppe
1.-24.	Dezember	Adventsfenster	KUL'TOUR

## 2015

4.	Juli	Chriesifäscht	Gemeinde/Vereine
----	------	---------------	------------------

### Ferienplan für das Schuljahr 2013/2014

Schuljahr 2013/2014	erster Ferientag	letzter Ferientag
Weihnachtsferien	21. Dezember 2013	05. Januar 2014
Sportferien*	08. Februar 2014	23. Februar 2014
Frühlingsferien	05. April 2014	21. April 2014
Sommerferien	05. Juli 2014	10. August 2014

\* Skilager So, 9.2. bis Sa, 15.2.2014

### Schulfreie Tage

Karfreitag (29.03.); Ostermontag (01.04.);  
Auffahrt; (09.05.)

Freitag nach Auffahrt (10.05.);  
Pfingstmontag (20.05.);

Fronleichnam (30.05.);  
Martinimarkt Frick am Nachmittag,

### Gesetzliche und lokale Feiertage:

1. Mai-Nachmittag; Bundesfeiertag (01.08.);  
Maria Himmelfahrt (15.08.); Allerheiligen  
(01.11.); Maria Empfängnis (8.12.)